

PROPSTEI
St. Marien

Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Der Kompass

Gemeinsam auf dem Weg

Magazin der Propstei St. Marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

**SOZIALE
KIRCHE**

*Ist die
Kirche
sozial?*

CRAFTED IN JAPAN.

DER MAZDA CX-60



Der von Meisterhand erschaffene Mazda CX-60 verkörpert alles, was in den vergangenen 100 Jahren fester Bestandteil der Marke Mazda geworden ist. Großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt.



6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG

Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm

Tel. 02336-12308 · www.autodecker.de

Inhalt

Vorwort	Seite 4
Ist die Kirche sozial oder christlich?	Seite 6
Wohin fließen die Kirchensteuern?	Seite 7
Soziale Kirche und Gemeindec Caritas	Seite 8
Pfarrcaritas Schwelm	Seite 11
Kirche als sozialer Raum?	Seite 12
Sozial = Für andere da	Seite 14
Meldungen aus der Propstei	Seite 18
Ökologisch und fair	Seite 19
Neues vom PEP	Seite 20
Sorgensack gemeinsam tragen	Seite 22
Weihnachten kann kommen!	Seite 23
Suche Frieden und jage ihm nach!	Seite 24
Weltsynode	Seite 25
Ehrenamt - von Küster zu Küster	Seite 26
Sternsinger - Kinder helfen Kindern	Seite 28
Erntedank auf Gut Braband	Seite 32
Erste Pfarreiradtour	Seite 34
Die stärkste Waffe der Welt	Seite 37
Ennepetal	Seite 40
Gevelsberg	Seite 46
Schwelm	Seite 50
Weihnachten in der Propstei	Seite 54
Wir sind für Sie da –	Seite 56
Termine	Seite 60
. . . und zum Schluss	Seite 63



Ennepetal-Voerde
www.kolping-ennepetal.de

Ennepetal-Milspe
www.kolping-ennepetal-milspe.de

Vorwort



Auf dieses Thema habe ich mich besonders gefreut:

Soziale Kirche!

Man kann natürlich auch wieder kritisch fragen: Wie sozial ist die Kirche?

Knapp antworten würde ich darauf: Nicht genug, aber mehr als man denkt! Und dabei geht es mir noch nicht mal um die großen Sozialunternehmen wie die Caritas, die Diakonie und die anderen Hilfswerke wie Adveniat und Missio. Auch da wird geholfen. Deren Größe bringt zum Beispiel Professionalität und auch fairen Umgang bei der Verteilung von Hilfsgütern. Auch können die komplizierten Gesetze im sozialen Bereich oft nur von echten Profis durchblickt und

entsprechend umgesetzt werden. Das wurde zum Beispiel deutlich bei der Gründung des Tafelladens in Schwelm vor vielen Jahren. Auf Bestreben der beiden großen Kirchengemeinden wurde der initiiert, aber mit der Caritas und der Diakonie in Schwelm ist dann auch ein zuverlässiger Betrieb möglich.

Dann denke ich an die vielen Initiativen, die wir in der Corona-Zeit ins Leben gerufen hatten. Nicht alle haben davon profitieren können, aber mit sehr vielen unterschiedlichen Ideen haben wir versucht, Mut zu machen, die Menschen zusammenzuhalten und bei konkreter Not zu helfen. Angefangen von unserem Mutmach-Blog, über den Fahrdienst, die Postkarten-Aktion bis hin zur Einkaufshilfe.

In dieser Ausgabe werden Sie beispielsweise auch von der Elisabeth- und Vinzenzkonferenz lesen, die oft verborgen konkret hilft. Und Hilfe ist notwendig.

An der Pfarrhaustür erlebe ich das fast jeden Tag. Leute kommen und bitten um Geld oder etwas zu essen, Fahrscheine, die Begleichung einer Rechnung oder auch nur ein paar Minuten meiner Zeit. Nicht immer können wir geben, was erbeten wird, aber wir versuchen es. Und dabei sind wir nicht alleine: Viele Gemeindemitglieder unterstützen uns mit einem kleineren oder größeren Geldbetrag, mit dem wir dann was tun können. Viele engagieren sich auch ehrenamtlich innerhalb und außerhalb der Gemeinde aus ihrem christlichen Verständnis heraus. So besuchen manche ganz regelmäßige Kranke.

Dann gibt es die Fördervereine, die Kolpingfamilien, Erwachsenen- und Jugendgruppen, in denen man sich füreinander und für das Umfeld verantwortlich fühlt.

Auf der anderen Seite weiß ich, dass wir „als Kirche“ oft genug auch selbst ungerecht handeln und Menschen zur Verzweiflung bringen. Ich erlebe das selbst oft als Zwickmühle und wünschte mir so sehr, dass es anders wäre und wir uns noch mehr an selbstloser Hilfe ein Beispiel nähmen. Denn die geschieht, oft selbstverständlich und unaufgeregt. Heute wollen wir mal davon sprechen!

Damit wollen wir Sie und euch aber auch ermutigen, beim eigenen Engagement nicht nachzulassen und Mensch und Natur im Blick zu behalten. Gerade in einer Zeit, in der man das Gefühl hat, dass viele nur auf sich selbst oder ihresgleichen schauen, kann man gar nicht genug davon reden, dass man auch helfen kann ohne Kalkül.



Spannende Entdeckungen in dieser Ausgabe dazu wünscht Ihnen

*Norbert Dudek
(Propst)*



Willkommen im St. Marien Quartier

- Vollzeitpflege und –betreuung
- Tagespflege und –betreuung
- seniorengerechtes Wohnen und Service (Moderne Suiten für Ehepaare)
- Kulinarische Genüsse aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Umfangreiche Betreuungsangebote, Ausflüge und Urlaubsreisen
- Individuelle und qualifizierte Pflegeberatung, gerne im häuslichen Umfeld

St. Marien Quartier | Friedrich-Ebert-Str. 48 | 58332 Schwelm
Fon 02336 804-0 | Fax -364 | st.marienquartier@contilia.de
www.contilia.de |   @Contilia Pflege und Betreuung



Ist die Kirche sozial oder christlich?



Von
Dominik Spanke,
Direktor der
Caritas
Ruhr-Mitte

Liebe Leserinnen und Leser,
die Frage lässt sich leicht beantworten: Die Kirche ist so sozial oder christlich, wie wir sie machen. Sie ist so sozial oder christlich, wie jede/jeder Einzelne von uns ist. Aber was bedeutet eigentlich sozial, was christlich?

Die Apostelgeschichte beschreibt uns, wie die erste Gemeinde in Jerusalem zusammenlebte. „Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.“ (Apg. 2,45). Das klingt nicht nur sozial, sondern schon fast kommunistisch. Mit einem wichtigen Unterschied, im Kommunismus wurde niemand gefragt, ob er Hab und Gut verkaufen wolle. Das Christentum stellt die freie Entscheidung der Einzelnen neben das Wohl der Gemeinschaft.

Diese Abwägung zwischen dem Gemeinwohl und der Freiheit erzeugt in Gesellschaft und Politik immer wieder Diskussionen und Streit. Begriffe wie „sozial“ oder „solidarisch“ werden der „Freiheit“ entgegengestellt, um den eigenen Standpunkt abzugrenzen. Dabei wird manchmal vergessen, dass beides nur miteinander gut funktioniert. Eine starke soziale Gesellschaft braucht starke aktive und freie Köpfe. Beides, die soziale Verantwortung für die anderen und die Verantwortung für sich selbst und die eigene Familie, gehören untrennbar zusammen.

Ein gelungenes Beispiel für eine gute Mischung ist die „soziale Marktwirtschaft“. Sie verbindet die Eigeninitiative und Verantwortung der Arbeiter*innen und Unternehmer*innen mit der sozialen Absicherung für diejenigen, die Hilfe benötigen. Die Kirchen haben maßgeblich zur Einführung der sozialen Marktwirtschaft beigetragen und auch heute sind wir gefragt, unseren Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte zu liefern. Dabei sind „christlich“ oder „sozial“ eben nicht die Gegensätze, sondern zielen in die gleiche Richtung. Abgrenzen sollten wir uns von radikalen Positionen, die auf Abschottung setzen und soziale Verantwortung oder Freiheit in Frage stellen.

Sind wir Christen aber nun die besseren Samariter? Diese Frage sollten doch am besten diejenigen beantworten, die unsere Hilfe erfragt haben. Selbstkritisch müssen wir wohl zugeben, nicht in allen Fällen die Hilfsbereitesten oder Kompetentesten zu sein. Wir sind nicht die „Besser“-Menschen. Diese Erkenntnis ermöglicht uns mit anderen ins Gespräch zu kommen und unabhängig von den Begrifflichkeiten gemeinsam die besten Lösungen anzustreben.

Was zeichnet uns dann aber aus? Was macht den Unterschied? Wenn wir Kirche nur als soziale Bewegung, als einen Verein unter vielen verstehen, braucht es uns nicht. Unsere Stärke liegt im Glauben. Unsere Idee von der Freiheit des Einzelnen wurzelt im Glauben, dass Gott jeden Menschen geschaffen hat und liebt. Unsere Vorstellung von Hilfsbereitschaft orientiert sich am Beispiel Jesu. Die biblische Botschaft befreit und weitet den Horizont. Im Glauben können wir uns gegenseitig bestärken und einander Orientierung und Hoffnung geben. Als Kirche sollten wir daher beides sein: christlich und sozial.

Wohin fließen die Kirchensteuern?

Von Guido Friderici

Grundsätzlich werden die Kirchensteuereinnahmen auf dem Gebiet des Bistums Essen im Rahmen der sogenannten Schlüsselzuweisung an die Kirchengemeinden im Bistum Essen verteilt. Grundlage für die Festsetzung der Höhe sind zum Beispiel die Zahl der Katholiken, die Fläche, die Vermögenssituation der jeweiligen Pfarrei. Zusätzlich gibt es noch Zuweisungen für die fremdsprachlichen Gemeinden auf unserem Pfarreibereich.

In unserer Pfarrei macht die Schlüsselzuweisung in diesem Jahr bei einem geplanten Einnahmenvolumen von ca. 960.000 Euro einen Anteil von rund 50 Prozent aus. Sprich, die Hälfte unserer Mittel kommt aus den Steuereinnahmen des Bistums. Die übrigen Einnahmen der Pfarrei sind sogenannte

Eigenmittel. Diese setzen sich beispielsweise zusammen aus Mieteinnahmen, Erbbauzinsen, Spenden, Kollekten, Zins-einkünften.

Mit Blick auf den Haushaltsplan der Propstei, der übrigens einmal im Jahr von jedem Interessierten im Pfarrbüro eingesehen werden kann, fällt auf, dass die Schlüsselzuweisung des Bistums fast vollständig für die Deckung der laufenden Personalkosten erhalten muss (Stichwort: soziale Verantwortung). Die übrigen in der Pfarrei anfallenden Kosten, wie Seelsorge, Energie, Bauunterhaltung und vieles mehr, werden überwiegend aus den Eigenmitteln finanziert. Im vergangenen Jahr wurde dabei durch die hohen Strom- und Heizkosten leider sogar ein Minus in der Bilanz eingefahren.



Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Lütke-Assen

Hagener Straße 45
58332 Schwelm
Telefon 02336 444890

Milsper Straße 192
58256 Ennepetal
Telefon 02333 88676

agentur.lvm.de/luetke-assen

LVM
VERSICHERUNG

Soziale Kirche und Gemeindecaritas

Barmherzigkeit, die uns verbindet

Von Stefan Back

In einer Welt, die von Individualismus und Selbstbezogenheit geprägt ist, gewinnt die soziale Kirche und insbesondere die Gemeindecaritas immer mehr an Bedeutung. Sie geht über das traditionelle Kirchenverständnis hinaus und verkörpert die barmherzige Liebe Gottes, die uns allen zuteilwerden soll.

Das Grundverständnis kann in einem der bekanntesten Gleichnisse Jesu gefunden werden – dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter. In dieser Geschichte begegnet ein Mann auf der Straße einem Verletzten, dem niemand zu Hilfe kommt, bis sich ein Samariter seiner annimmt. Der Fremde zeigt barmherzige Liebe, indem er den Verletzten versorgt und in Sicherheit bringt.

Diese Geschichte ist ein Aufruf an jeden Christen, dem Beispiel des barmherzigen Samariters zu folgen. Sie macht deutlich, dass Nächstenliebe keine Grenzen oder Vorbehalte kennt. Auch die soziale Kirche und Gemeindecaritas verstehen sich als Antwort auf diese Aufforderung. Sie arbeiten daran, die Barmherzigkeit, die Jesus vorgelebt hat, in die heutige Zeit zu tragen und sie in konkrete Taten umzusetzen.

Gemeindecaritas schafft Räume der Begegnung und Solidarität. Sie ermöglicht es den Menschen, füreinander da zu sein und durch ihr Engagement aktiv Veränderungen anzustoßen.

In einer Zeit, in der soziale Werte oft vernachlässigt werden, ist es unerlässlich, dass Gemeindecaritas und soziale Kirche weiterhin aktiv sind und Menschen ermutigt, sich solidarisch zu engagieren. Denn nur durch diese Barmherzigkeit können wir eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft schaffen, in der niemand allein gelassen wird.

Gemeindecaritas bringt Menschen zusammen, die bereit sind, sich füreinander einzusetzen. Es sind die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement vor Ort eine tragende Säule der sozialen Kirche bilden. Sie setzen sich für benachteiligte Gruppen ein, unterstützen Bedürftige, kümmern sich um Geflüchtete, machen Besuche bei Kranken und Alten und sorgen für ein solidarisches Miteinander in der Gemeinschaft.

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erinnert uns daran, dass jeder von uns die Verantwortung hat, unsere Mitmenschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen. Es ist eine Aufforderung, unseren Blick zu weiten und auch diejenigen nicht zu übersehen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

Azubiwerden



Flexibilität, Chancen, Innovationen

**Oder als qualifiziertes Teammitglied
den Direkteinstieg starten!**



*When it comes
to competence*

BIW Isolierstoffe GmbH
Pregelstraße 5
58256 Ennepetal

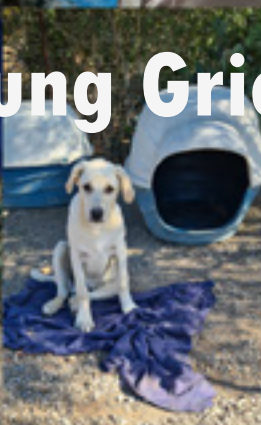
Tel.: +49 (23 33) 8308-0
Mail: bewerbung@biw.de
ausbildung@biw.de
Web: www.biw.de/karriere



Hast Du ein Zuhause
für mich?



Hunderettung Griechenland



Informationen:
Jürgen Grüner
Tel: 02336-10302
zahnarzt-gruener@t-online.de

Pfarrcaritas Schwelm

Elisabeth- und Vinzenzkonferenz

Von Bärbel Folle

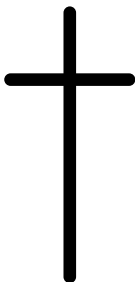
Wer oder was ist das eigentlich? Sie haben im Kompass kompakt gelesen: „An diesem Wochenende halten wir die monatliche Türkollekte für die Aufgaben der Caritas in unserer Gemeinde“ und fragen sich, wer oder was das ist und wofür gesammelt wird? Dann lesen Sie gerne weiter. Was tun wir? Die Elisabeth- und Vinzenzkonferenz hat sich Caritas (christliche Nächstenliebe und Wohltätigkeit) in unserer Gemeinde in Schwelm zur Aufgabe gemacht. Dazu gehören die jährlichen Seniorennachmittage. Wir laden die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zu einem Nachmittag mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm sowie Kaffee und Kuchen persönlich schriftlich ein. Außerdem erhalten Seniorinnen und Senioren zum 75. und 85. Geburtstag einen Kartengruß. Unser Hauptaugenmerk liegt jedoch darauf, Menschen, die in Not geraten sind, schnell und unkompliziert zu helfen. Dabei ist unsere Hilfe immer zweckgebunden. Das kann zum Beispiel ein Zuschuss zur Kleidung für die Erstkommunion sein oder ein Supermarkt-Gutschein oder,

Caritas Ruhr Mitte



oder, oder. Eine dauerhafte und regelmäßige (z.B. monatliche) finanzielle Unterstützung ist jedoch nicht gemeint und ist auch nicht möglich. Woher kommt das Geld? Unsere Einnahmen setzen sich ausschließlich aus den Geldern der Türkollekten sowie Einzelspenden zusammen.

Was können Sie tun? Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende – jeder Euro zählt. Bitte melden Sie sich, wenn sie Hilfe benötigen oder Kenntnis von in Not geratenen Gemeindemitgliedern haben. Sprechen Sie die Hauptamtlichen unserer Gemeinde an oder im Gemeindebüro vor, Sie werden an uns weitervermittelt. Wir helfen schnell und absolut vertraulich. Wenn Sie nun Lust bekommen haben, sich uns anzuschließen, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. Vor kurzer Zeit ist ein Teil der Mitarbeiter*innen ausgeschieden, wir würden uns über neue Helfer*innen freuen.



Beerdigungsinstitut Lahme

Deterberger Str. 36 • Voerder Str. 111
58256 Ennepetal

☎ 02333 71336 + 89972

Kirche als sozialer Raum?

Von Anja Riehl (Zusammen Aktiv Gestalten - ZAG)

Ich wollte wissen was ChatGPT, eine künstliche Intelligenz, dazu sagt. Schließlich ist ChatGPT in aller Munde. Wissenschaftlich wird untersucht, wo KI nützlich und wo KI kontrolliert eingesetzt werden kann und sollte.

„Ja, Kirchen können definitiv als soziale Räume betrachtet werden. Sie dienen oft nicht nur als religiöse Stätten, sondern auch als Treffpunkte für die Gemeinschaft, wo Menschen zusammenkommen, um zu beten, zu feiern, zu trauern oder sich sozial zu engagieren.“

So die Auskunft von ChatGPT.

Wie aber sieht Begegnung tatsächlich in unserer Propstei aus?

Ein Beispiel aus Ennepetal:

Das ZAG Team hat gesammelt:

Was gibt es schon lange, was ist neuer oder was seit zwei Jahren wieder?

In Ennepetal gibt es zwei Kolpingsfamilien, eine lebendige Kolpingjugend, eine aktive Pfadfinderschaft, zwei Messdienergruppen, Frauenkreise, den Bibelkreis, Vorbereitungsteams für Kindergottesdienste, das Büchereiteam.

Es gibt auch einen großen Kreis Menschen, die da sind, wenn man sie braucht, als Helfer bei Aktionen, als Organisatoren, als Verantwortungsnehmer, als Menschen, die den Gottesdienst mitgestalten: Küster, Musiker*innen, Kommunionhelfer*innen, Messdiener*innen. Katechet*innen, die auf die Kommunion vorbereiten und mehr. Organisationstalente übernehmen Planung und Öffentlichkeitsarbeit und setzen sich für Kirche mit Zukunft ein. EHRENAMTLICH.

Und Zuhörer, Zuhörer gibt es auch. Hier kann ich Leid und Freud teilen, Neuigkeiten erfahren und diskutieren, Hilfe erfahren und mitgestalten, neue Ideen mitnehmen, christlich miteinander leben und das meist bei einem guten Kaffee in gemütlicher Runde.

Diese lebendige, christliche Gemeinschaft gestaltet im Laufe des Kirchenjahres ehrenamtlich zahlreiche Aktionen:

Bücherei mit Teestube und Buchausstellungen;
Ferientreffs; **Open-Air-Gottesdienste**;
Aktion Saubere Kirche; Wortgottesdienst + Frühstück,
Seniorentanz, Infoveranstaltungen, Bibelkreise

Ökumene, Friedensgebet, Pfingstmontag,
Freundschaftsfest, Stadtgottesdienst,
Buß- und Betttag

Wir basteln, dekorieren Kommunionkerzen, gestalten ein Offenes Singen, frühstücken mit den Kommunioneltern, teilen unsere Freude und mehr mit dem Kindergarten beim Martinszug,

Freizeiten für **Messdienergruppen**, **Kolpingjugendfreizeiten**, ein Jahresaktionsprogramm für Kinder und Jugendliche; Ausbildung von Gruppenleitern; Erwachsenenfreizeiten und Ausflüge

Wir unterstützen **Sammelaktionen** und ermöglichen **Spendenaktionen** zur Unterstützung örtlicher Vereine, z.B. an **Erntedank**

Wir sind **in Gemeinschaft** als christliche Gruppe on Tour (z B. Kolping)

Wir sind **Sternsinger** und Segensbringer und haben Freude in **Musikproben** und bei Auftritten.

Mitgestaltung von Gottesdiensten; Erntedank; Kinderkreuzweg Fronleichnam; Spätschicht; Weihnachtskrippenspiele; Kommunion; Ostern; Maiandacht; Frühschicht; Spätschicht; St. Martin

Wir diskutieren aktuelle und christliche Themen

Wir informieren, organisieren, sammeln Informationen, verwalten Schlüssel, teilen Pfarrbriefe aus, gestalten Pinnwände, suchen weitere Mithelfer und Ideengeber, gestalten Kalender und sammeln Terminübersichten. Wir sind **ZAG**.

Sie vermissen eine Aktion oder haben eine neue Idee ?
Bitte Info gerne an anja.riehl@propstei-marien.de oder 017623166048

Ja, Kirche in Ennepetal ist sozialer Raum, christliche Begegnung und mehr.

**BESTEN DANK FÜR IHREN/EUREN EINSATZ IM EHRENAMT!
UNSER WUNSCH: GESTALTEN SIE KIRCHE WEITER SO MIT!**

Und ChatGPT?

Reicht Ihnen bei so vielen Aktivitäten die Antwort der Künstlichen Intelligenz aus?
Etwas dürftig, oder?

Entscheiden Sie selbst, anhand Ihrer menschlichen Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse und in jedem einzelnen Fall und schauen Sie genau, wenn KI Auskunft gibt.

Sozial = Für andere da

Von Patrizia Labus

Hinter dem Wort sozial verbirgt sich auch immer der Gedanke, dass man für andere da ist, ihnen hilft, etwas für sie tut. Die Propstei St.

Marien erfüllt diese Aufgabe immer wieder, indem sie Aktionen und Hilfsangebote hat, die über die eigenen Gemeinden hinausgehen. Hier ein paar Beispiele:

Sprachpaten helfen beim Deutsch lernen

Seit 2015 geben die Sprachpaten geflüchteten Menschen in Schwelm Deutschunterricht. Marie Luise Krämer leitet dieses Projekt der katholischen Gemeinde St. Marien und der Caritas Ruhr-Mitte vor Ort. Durch den Umbau des Jugendheimes ist der Kurs umgezogen und findet nun auch an einem anderen Tag statt: Die Sprachpaten treffen sich jetzt immer dienstags von 10 bis 12 Uhr im Pfarrsaal über der Katholischen Kirche St. Marien am Marienweg in Schwelm.

In kleinen Gruppen werden Geflüchtete und Zugewanderte unterrichtet. Beim wöchentlichen Treffen geht es aber nicht nur um Sprachvermittlung. „Hier werden soziale Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und Sitten und Gebräuche vermittelt“, zählt die Projektleiterin auf. 2019 wurde das Projekt Sprachpaten sogar von der Stadt Schwelm mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

Spenden für Schwelmer

Nachdem das Gemeindefest der katholischen Gemeinde St. Marien in Schwelm ein voller Erfolg war, kam die Frage auf, an wen die Einnahmen aus Getränke- und Essensverkauf gespendet werden. „Wir möchten möglichst unterschiedlichen Gruppen in unserer Heimatstadt helfen.

Deshalb haben wir diesmal den Fokus auf die Jüngsten gelegt, auf die Kinder“, erklärte Matthias Braun vom Pfarrgemeinderat im Vorfeld. Und so überreichten Bärbel Folle und Verena Hahn vom Planungsteam in St. Marien mit Freude einen Scheck in Höhe von 500 Euro an Doris Mügge und Michael Prange vom Vorstand des Kinderschutzbundes.



Michael Prange, Verena Hahn, Bärbel Folle, Doris Mügge





Bereits in der Vergangenheit hat die Schwelmer Gemeinde mit Aktionen Spenden gesammelt für Verbände und Gruppen in ihrer Stadt: Von Cocktails für die Kirchtürme (der evangelischen Kirchengemeinde) über Naschen für Nachbarn (für die Schwelmer Nachbarschaften DACHO) bis hin zu Lachen fürs Leo (Kabarettabend in der Marienkirche mit Konrad Beikircher zugunsten des Leo-Theaters) war und ist der Einsatz für andere immer groß.

Benefizkonzerte

Propst Norbert Dudek hat bereits zweimal zu Benefizkonzerten mit irischer Musik und dem Duo Carolans geladen. Zur Freude aller war es nicht nur ein musikalischer Genuss, sondern kam mit den Spenden aus den Einnahmen auch anderen zugute, in diesem Fall vielen Fellnasen und anderen Tieren im Tierheim am Strückerberg in Gevelsberg.

Lebensmittelspenden

Regelmäßig werden in der Propstei St. Marien Lebensmittel für die Tafeln gesammelt. Rund um das Erntedankfest können zum Beispiel haltbare Lebensmittel am Altar abgelegt werden, die den Menschen zugutekommen, deren Tisch nicht immer so reich gedeckt ist.





Mut
zur Hoffnung

Caritas-Sammlung im Advent

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der **Caritas** mit Ihrer Spende: Die Hälfte der Spende ist für konkrete persönliche Hilfen in Ihrer Pfarrgemeinde, also in Ihrer Nachbarschaft, bestimmt. Mit der anderen Hälfte unterstützen Sie die Arbeit der **Caritas** in Ihrer Stadt und im Bistum Essen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand für Menschen in Not.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende durch eine Überweisung auf ein nur für diesen Zweck eingerichtetes Konto des Caritasverbandes für das Bistum Essen e.V.

IBAN DE20 3606 0295 2779 0000 12

**Verwendungszweck: Ihre Postleitzahl oder
Name und Ort Ihrer Pfarrgemeinde**

So können wir Ihre Spende direkt dorthin leiten und sicher zuordnen.

Übrigens: Bis 300 € genügt dem Finanzamt als Spendennachweis die Buchungsbestätigung der Bank.

Benutzen Sie eine App für Online-Banking?

Dann können Sie diese öffnen und per QR-Code überweisen:
Vielen Dank!



Fragen? Gerne:
Caritasverband für das Bistum
Essen e.V.

Haussammlung@caritas-essen.de

Gabriele Pollaschek
0201 / 810 28 – 514

Meldungen aus der Propstei

Von Norbert Dudek

Umfrage zu Umweltthemen

Rund 80 Umfragebögen wurden zurückgegeben oder online ausgefüllt! Viele Ideen wurden bekräftigt und auch formuliert, was wir in der Propstei St. Marien im Bereich Umweltschutz alles ma-

chen können. Bereiche von Verwaltung bis zum Engagement jedes Einzelnen wurden genannt und bewertet. Das Team im pastoralen Handlungsfeld (TIP) Umweltschutz sagt herzlichen Dank für dieses tolle Engagement! Ganz frisch hat die Propstei St. Marien mit den fünf Gemeinden das Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ verliehen bekommen (siehe rechts). Das ist kein Grund, sich auf die Schulter zu klopfen sondern ein Ansporn, weiter die Schöpfung im Blick zu behalten. So haben sich bei unserer Umfrage die meisten Einzelnennungen dafür ausgesprochen, dass bei Gemeindefesten immer auch etwas Vegetarisches angeboten werden soll – neben den Pommes. Vielleicht ist das was, was wir auch zu Hause gut hinbekommen könnten. Ab und zu einmal Fleisch und Fisch weglassen und mal schauen, was man aus Gemüse alles machen kann. Wie wäre es zum Beispiel am Freitag, der ja auch in unserer Tradition auf Fleisch verzichtet. Und wenn man unseren Propst fragt, dann wäre der Tag auch perfekt zum Fisch-Verzicht – den mag er nämlich nicht.

Pastor Fuchs verlässt die Propstei

Im Sommer 2024 wird Pastor Matthias Fuchs seine Aufgabe in unserer Propstei beenden und in einer anderen Gemeinde weiter als Seelsorger wirken. Pastor Fuchs hat einige Jahre das Team bereichert und an dieser Stelle sei ihm jetzt schon gedankt für sein vielfältiges Wirken und seine Impulse. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Pflegeeltern gesucht Pflegefamilie gesucht! - Wäre das etwas für Sie?



Nicht alle Eltern sind in der Lage, ihren Kindern das zu geben, was sie für eine sorgenfreie Kindheit benötigen. Liebe, Geborgenheit, Fürsorge, Respekt und auch Grenzen sind Fundamente für eine stabile Entwicklung. Fehlen diese Elemente, werden Pflegefamilien benötigt, um den Kindern eine gezielte Förderung zu ermöglichen. Die Kinder sollen Vertrauen entwickeln dürfen, neue Kraft und Wärme erfahren. Wenn Sie sich eine solche Aufgabe als Pflegeeltern vorstellen könnten, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen. Für eine sorgfältige Vorbereitung und langjährige Unterstützung und Begleitung sorgen wir.

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Möllmann
E-Mail: wpf@skj.de oder moellmann@skj.de
Informationen finden Sie auch hier: www.skj.de



Ökologisch und fair

Einmal verschoben, aber nun war es soweit: Unsere Propstei St. Marien hat das Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ erhalten. Sebastian Neugebauer von der Abteilung „Weltkirche und Mission“ lobte in seiner Einführung die Bemühungen in der Propstei, sich um eine ökologische Grundhaltung und fairen Einkauf zu bemühen. Der TIP Umwelt hatte dazu besonders in den letzten beiden Jahren einiges auf die Beine gestellt.

Neugebauer wies aber auch darauf hin, dass das Zertifikat auch ein Ansporn sein soll, am Thema dran zu bleiben. Daher wird es immer nur für drei Jahre verliehen – mit jeweils neuen Zielsetzungen. In der Propstei gibt es intensive Bemühungen, um Energie einzusparen. Des Weiteren wird schon seit einigen Jahren beispielsweise der Messwein ökologisch und fair eingekauft. Kleine Schritte, aber in die richtige Richtung.





Bestattungen
Schweiger

Sensible Begleitung im Trauerfall

Bismarckstraße 12 · 58332 Schwelm
Tel. **02336 - 171 50 u. 62 11**

seit 1958



Neues vom PEP

Von Norbert Dudek
für die Steuerungsgruppe

Ökumene

Mehr und mehr steht die gemeinsame christliche Basis im Vordergrund. Das merken wir bei allen Begegnungen im Bereich der Ökumene, also dem Wirken mit den verschiedenen christlichen Gemeinschaften und Kirchen.

Wie im Votum Seite 12 (Punkt 5.1) formuliert, merken wir dabei, dass in allen drei Städten ökumenische Gottesdienste gefeiert werden, auch wenn z.T. nur ein Vertreter/eine Vertreterin der Kirchen dabei sein kann, so z.B. in Schwelm bei einer Fahnenweihe einer Nachbarschaft oder in Gevelsberg bei einem Stadtteilfest in Berge.

In **Ennepetal** gab es in diesem Jahr ein weiteres Gespräch mit dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde Milspe-Rüggeberg. Hier wurde der Stand der Planungen zur Aufgabe des Standortes Herz Jesu erläutert. Auf Grundlage des Presbyteriums-Beschlusses von 2017 bat Propst Dudek um eine intensive Zusammenarbeit einschließlich der Feier von katholischen Gottesdiensten in der evangelischen Kirche Milspe und der Möglichkeit, auch Räume für Gruppen zu nutzen. Für 2024 wurden vom Presbyterium dazu weitere Schritte angekündigt, denn auch dort sind aktuell zwei Pfarrstellen vakant.

In **Gevelsberg** gab es ebenfalls eine Koordinierungsgespräch. Denn nach dem Abschied von Pastor Stais wollten wir zunächst den gemeinsamen Stand feststellen und dann auch schauen, was weiter möglich ist.

Im ökumenischen Leitungskreis in **Schwelm** wurde verstärkt der Wunsch nach gemeinsamen Gottesdiensten auch am Sonntag geäußert, zumindest an be-

sonderen Anlässen wie das Adventival oder anderen Festen. Dort gibt es auch den Wunsch, zu einer ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) zu werden, um auch deutschlandweit die Verbundenheit miteinander deutlich zu machen. In Ennepetal existiert schon eine ACK.

Gottesdienste an besonderen Orten und reguläre Ordnung

Ebenfalls im Votum wurde unsere Absicht beschrieben, auch außerhalb unserer Kirchen Gottesdienste zu feiern. Mit der Reihe „Zwischen Torte und Tartort“ wurden auch in diesem Jahr weitere Gottesdienste angeboten, zuletzt im Haus Martfeld in Schwelm.

Auf den Prüfstand kommt die bisherige Gottesdienstordnung ohnehin. Nach dem Abschied von Pastor Stais werden nun vom ganzen Pastoralteam auch in Gevelsberg Gottesdienste gefeiert. Das bringt viel Veränderung und Umgewöhnung. Im Pastoralteam wurde allerdings auch bemerkt, dass es manchmal sehr eng wurde, den aktuellen Plan aufrecht zu erhalten. Neben der Möglichkeit, auch Wort-Gottes-Feiern am Sonntag zu feiern wird daher auch geschaut, wo etwas zusammengelegt werden kann. Das werden Sie in diesem Jahr schon merken bei den Silvester/Neujahrs-gottesdiensten und im nächsten Jahr an Fronleichnam. Alle Veränderungen werden im Pfarrgemeinderat besprochen, damit auch ein gutes Ergebnis möglich wird (vgl. auch Votum Punkt 5.1).

Soziale Kirche ist Thema

Im Votum ist der Punkt 5.3 „So sind wir füreinander da!“ nun Thema dieser Ausgabe des Kompasses, zumindest einige Aspekte dessen.

Gebäude und Kirchen

Oft haben wir dieses Jahr das Gebäude- und Wirtschaftskonzept (Votum Punkt 7) hervorgeholt. Eine ganze Reihe von Veränderungen, die dort beschrieben wurden, sind in diesem Jahr angegangen worden:

Schwelm

Die Bürogemeinschaft ist in die Alte Kaplanei gezogen. Der Kindergarten St. Marien wird eine Erweiterung erfahren, so dass einige Räume im Jugendheim weggefallen sind (siehe S. 50). Wir werden den Jugendaal vermissen. Einige Gruppen werden daher verstärkt den Pfarrsaal benutzen.

Gevelsberg

Mit der Schließung der Kirche Liebfrauen am 4. Juni waren einige Veränderungen verbunden. Viele Gruppen haben im Gemeindezentrum St. Engelbert ein neues Zuhause gefunden, einige nutzen auch die Möglichkeiten im Haus Maria Frieden mit der dortigen Auferstehungskirche. Viele Aspekte waren dabei zu beachten: Von der ausreichenden Anzahl an Schlüsseln, über mögliche Kollisionen bei Belegungen bis hin zu praktischen Fragen des Miteinanders reichten die Gespräche. Ein besonderer Dank ist dabei Frau Rode in der Kontaktstelle St. Engelbert zu sagen, die mit ihrer Ruhe und ihrem Sachverstand bei vielen Fragen helfen konnte. Festgestellt werden muss allerdings, dass wir uns von den Zuständigen im Bistum Essen bei einigen Fragen im Stich gelassen fühlten, so z.B. bei der Genehmigung des Kaufvertrages von Liebfrauen.

In der Test-Phase zur Umgestaltung der Kirche St. Engelbert gab es viel Zustimmung und viel Kritik. In einem offenen Brief wurde im September manches davon gesammelt an den PGR, Propst Dudek und an die Bistumsleitung geschickt. In nach-

folgenden Gesprächen konnte manche Kritik entkräftet werden, manches aber ist auch in die Weiterarbeit geflossen, so auch Wünsche und Gedanken aus der italienischen Gemeinde. Hier gilt ein besonderer Dank der AG Liebfrauen/St. Engelbert, die oft im harten Ringen und mit viel Engagement die verschiedenen Aspekte gebündelt hat und versucht, diese zu einem Konzept zu machen. Allen möchten wir danken, die in dieser Veränderungsphase helfen, dass die Gemeinde weiter zusammenwachsen kann. Bei Rückfragen oder Ideen melden Sie sich bitte unter pep@propstei-marien.de oder bei Claudia Buskotte unter Telefon: 02336 4420 457.

Ennepetal

Neben den schon oben genannten Gesprächen mit der evangelischen Kirche wurde in einer Gemeindeversammlung versucht, die Bedürfnisse des Gemeindeteils an Herz Jesu und deren Gruppen festzuhalten. Diese werden in die weiteren Gespräche mit Investoren und der ev. Gemeinde einfließen. Hierzu wird 2024 ebenfalls eine Arbeitsgruppe gebildet. Ab 2025 rechnen wir mit der Aufgaben der Kirche Herz Jesu. Das wird auch Veränderungen an der Kirche St. Johann Baptist und deren Gemeinderäumen mit sich bringen. Dort wird übrigens in Juni 2024 das 125-jährige Bestehen gefeiert. Der TIP Ennepetal ist als „ZAG“ weiterhin sehr aktiv mit einer Reihe von Aktionen und Ideen. Weitere Interessenten können gerne dazustoßen, besonders aus dem Gemeindeteil Herz Jesu. Auch hier danken wir allen, die sich mit Energie und Freude in der Gemeinde einsetzen!

Sorgensack gemeinsam tragen

Von Patrizia Labus

Ab in den Sack mit den Sorgen. Unsere Klinikseelsorgerin Sophie Bunse hat gemeinsam mit ihrem evangelischen Kollegen Dirk Küsgen viel zu tragen. Aber wenn man sich die Last teilt, dann geht es oft leichter. So auch beim Tag der offenen Tür im Helios Klinikum Schwelm, bei dem die beiden einen Sorgensack und viele, viele Steine dabei hatten, auf denen die Besucher ihre Sorgen notieren konnten. „Durch den Sorgensack und die Steine kamen wir sehr gut mit allen ins Gespräch. Was hilft, wenn wir traurig sind, und was beschäftigt oder belastet uns? Der Sorgensack wurde viel getragen, gezogen, geleert und gefüllt“, berichtet Sophie Bunse begeistert nach dem Tag der offenen Tür.



Wer Angehörige hat, die gerade im Schwelmer Helios Klinikum behandelt werden und auch mal den Sorgensack leeren möchte, der kann sich gerne bei Sophie Bunse und Dirk Küsgen melden, Telefon 02336 481470.



Weihnachten Kann Kommen!

Nach der Corona-Zeit sind schon im vergangenen Jahr wieder mehr große und kleine Leute zu den Gottesdiensten an den Weihnachtstagen gekommen. Viele Gottesdienste können auch dieses Jahr wieder angeboten werden und wir freuen uns auf das miteinander singen, feiern und beten. Einige Änderungen haben sich allerdings ergeben. Einmal durch die Schließung der Kirche Liebfrauen in Gevelsberg und zum Zweiten durch die Tatsache, dass der 24. Dezember in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt. Im liturgischen Kalender ist daher der Vormittag noch „Sonntag“, der Nachmittag aber schon „Heilig Abend“. Daher haben wir für den Sonntag, also mit dem Vorabend (23.12.) die Gottesdienste etwas ausgedünnt.

In jeder Stadt findet also eine Sonntagsmesse statt:

23.12., 17:00 Uhr

im Haus Maria Frieden, Gevelsberg

23.12., 18:00 Uhr

in St. Marien, Schwelm

24.12., 9:30 Uhr

in Herz Jesu, Ennepetal

Alle weiteren Gottesdienste an den Weihnachtstagen finden Sie und Ihre Gäste auf unserer Homepage und in dieser Ausgabe weiter hinten.

Wir freuen uns auf die Feiern miteinander!

Was ist Ihre Immobilie wert?

Lassen Sie uns drüber sprechen.

Je nachdem zu welchem Zweck Sie eine Immobilienbewertung benötigen, bieten wir Ihnen drei verschiedene Arten von Wertermittlung an.

Kontaktieren Sie uns!

DEKRA-zertifiziertes Sachverständigenbüro

Marcus Kammel

Markgrafenstraße 6 · 58332 Schwelm

Telefon: 02336 / 47 32 60

E-Mail: info@hausbewerter.net

www.hausbewerter.net



Welche
Wertermittlung
passt zu mir?



Suche Frieden und jage ihm nach!

Von Maria Rütter

Unter diesem Wort aus dem Psalm 34 stand die Pilgerwanderung am 14. Oktober, die der Arbeitskreis Bistumspilgerweg aus unserer Pfarrei angeboten hatte. Eine kleine Gruppe machte sich vom Bahnhof Schwelm aus auf den Weg zum Startpunkt der Wanderung an der Stadtgrenze von Bochum. Die 17 km lange Strecke führte bei kühlem, aber sonnigem Wetter zunächst durch waldiges Gelände, später auch durch Parks und Grünanlagen durch den Bochumer Süden bis nach Essen Steele zur Kirche St. Laurentius. An mehreren Wegstationen drehten sich die Impulse



um die Fragen: Was bedeutet eigentlich „Frieden“? Was sagt die Bibel dazu? Und wie können wir Frieden schaffen?

Mehr denn je ein aktuelles Thema! Einen Teil der Strecke begleitete Gemeindereferentin Olivia Klose als neue Beauftragte des Bistums für den Bistumspilgerweg die Gruppe. Am Schluss waren sich alle einig, dass es eine Fortsetzung im kommenden Jahr geben soll. Mitwanderer sind herzlich willkommen!



Weltsynode

Von Jürgen Grüner

Gut zu wissen!

Der griechische Begriff „**Synode**“ bedeutet wörtlich „Weggemeinschaft“; im kirchlichen Sprachgebrauch bezeichnet Synode eine Versammlung von Bischöfen oder von Geistlichen und Laien.

Die **Bischofssynode** ist ein ständiges Beratungsinstrument des Papstes. An deren Vollversammlung - oft kurz nur mit Synode bezeichnet - nehmen etwa alle drei Jahre Delegierte nationaler und regionaler Bischofskonferenzen teil sowie vom Papst ernannte Bischöfe und Ordensleiter.

Mit der **Weltsynode** hat Papst Franziskus in der katholischen Kirche etwas Neues geschaffen. Erstmals werden bei einer Synode auch Nicht-Bischöfe und Nicht-Priester im großen Umfang ein Stimmrecht haben, darunter auch Frauen.

Die Zielsetzung ist:

1. eine realistische Bestandsaufnahme, wo die Kirche heute steht,
2. eine gemeinsame Überlegung, wie sie sich in Zukunft entwickeln soll.

Nach einem zweijährigen Vorlauf, in dem weltweit ein 10-Fragen-Katalog versandt wurde und darüber die Bischöfe des Landes ein Votum erstellt hatten, dient dieses Arbeitsdokument („Instrumentum laboris“) nun als Grundlage für den ersten Teil der **XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode** vom 4. bis 29. Oktober 2023 in Rom (obwohl erstmals auch nicht geweihte Männer und Frauen hier ein Stimmrecht haben(!), handelt es sich kirchenrechtlich bei der Weltsynode um eine Bischofssynode.).

Unter den vom Papst benannten und aus den Ländern entsandten Mitgliedern befindet sich auch unser Bischof Franz-Josef Overbeck.



Inhaltlich soll es vor allem um neue Wege der Mitwirkung der kirchlichen Basis bei wichtigen Entscheidungen in der katholischen Kirche gehen. Außerdem sind unter den Themen die verpflichtende Ehelosigkeit von Priestern, eine mögliche Weihe von Frauen zu Diakoninnen und eine bessere Einbeziehung sexueller Minderheiten in der Kirche (allesamt Themen, die der „Synodale Weg“ in Deutschland bereits beraten hat und im ab November 2023 startenden „Synodalen Ausschuss“ weiterentwickeln wird).

Mit Ende des zweiten Teils der **XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode** im Oktober 2024 werden die Ergebnisse der Beratungen dann dem Papst als Empfehlungen in einem Schlusssdokument vorgelegt. Daraus kann er ein sogenanntes „nachsynodales Schreiben“ verfassen. Letztlich entscheidet somit Franziskus über mögliche Beschlüsse.

Die rund 450 Teilnehmenden der Welt-Bischofssynode in Rom sind zur Verschwiegenheit über die Versammlung aufgerufen. Für die eigenen Redebeiträge und ebenso für die Äußerungen von anderen gilt „Vertraulichkeit und Diskretion“.

Auf „Zwischenergebnisse“ werden wir somit wohl vergeblich warten ...

Ehrenamt - von Küster zu Küster

Manfred Tag ist schon seit 15 Jahren ehrenamtlicher Küster und mit seinen 89 Jahren gehört er schon zum Inventar in St. Johann Baptist in Ennepetal-Voerde. **Wolfgang Wilms (55)** unterstützt ihn seit Ostern bei dieser wichtigen Aufgabe. Er hat Anfang des Jahres die Ausbildung zum ehrenamtlichen Küster beim Bistum Essen absolviert.

Was macht einen ehrenamtlichen Küster aus? Was ist an dieser Aufgabe so schön? Ein Gespräch zwischen den beiden.

Manfred: Ich war von 1980 bis 1990 und von 2008 bis 2013 Hausmeister hier in St. Johann Baptist. Der ehrenamtliche Küsterdienst kam dann vor 15 Jahren dazu.

Wolfgang: Du kennst dich in unserer Kirche auch am besten aus. Ich habe mich bislang ja eher um die musikalische Seite unserer Gottesdienste gekümmert. Dass ich die Küsterausbildung gemacht

habe, habe ich zu einem guten Stück dir zu verdanken (lacht). Du hast mich vor ein paar Jahren ja schonmal gefragt, ob ich mir das Küstern vorstellen kann und du hast nicht lockergelassen. Nach einem „Küster-Schnupperkurs“ habe ich mich dann entschlossen, die Ausbildung zu machen. Jetzt freue ich mich sehr, diesen Dienst in der Kirche mit auszuführen.





Manfred: Ich freue mich auch immer wieder aufs Neue, zu küstern. Wenn man mal darüber nachdenkt, wäre eine Kirche ohne Küster auch ein großes Chaos. Die Gottesdienste werden von verschiedenen Priestern gefeiert, die sich mitunter ja auch nicht so gut in der Kirche auskennen. Da ist es gut, wenn jemand dafür Sorge trägt, dass zum Beispiel das Ewige Licht und die Lichter im Altarraum leuchten, der Gabentisch gedeckt ist, genug Hostien da sind und vieles mehr.

Wolfgang: Oh ja, das stimmt. Nach der Ausbildung in Essen war ich bei Manfred und Anne Piotrowski in der Lehre, um hier in St. Johann Baptist alles kennenzulernen.

Manfred: Wir sind in der glücklichen Lage, dass außer uns noch drei weitere ehrenamtliche Küster zum Team gehören, Dietmar Schmidt, Meinolf Langendonk und Thomas Wegner.

Wolfgang: Ja, es ist gut zu wissen, dass jemand da ist, den man immer fragen kann, wenn noch etwas unklar ist. Ohnehin helfen wir Küster uns gegenseitig und ergänzen uns gut.

Manfred: Aber ein Teil von uns ist eben auch schon etwas in die Jahre gekommen, Wolfgang gehört ja zu den Jüngeren. Deshalb wäre es schön, wenn sich noch mehr Leute für diese Aufgabe begeistern könnten. Sehr häufig sind wir allerdings nicht im Einsatz, nur wenn Anne Piotrowski Urlaub hat oder aus anderen Gründen nicht kann. Zu unseren Einsätzen zählen aber nicht nur Gottesdienste sonntags und donnerstags, sondern auch besondere Feiern wie Taufen und Hochzeiten.

Wolfgang: Dazu beizutragen, dass der Gottesdienst schön wird, macht mir einfach Spaß und mich auch ein bisschen stolz. Und man entwickelt auch einen ganz neuen und tieferen Blick für die Kirche und die Abläufe.

Manfred: Genau, man verfolgt den Gottesdienst besonders aufmerksam und guckt, ob auch alles stimmt.

Wolfgang: Wobei, bisher hatte ich Glück. Fehler, die anderen auffallen, sind mir bisher noch nicht viele unterlaufen (lacht). Höchstens mal, dass ich die Mikros nicht eingeschaltet hatte, aber das ist mit einem Gang in die Sakristei schnell erledigt.

Manfred: Der ein oder andere kleine Fehler gehört eben einfach dazu. Das Wichtigste ist aber, dass wir alle Freude an den Aufgaben des Küsterdienstes haben. Denn es ist ja so: Wenn man den Küsterdienst macht, dann macht man es einfach mit Liebe und Herz.

Sternsinger - Kinder helfen Kindern



Eine der größten Solidaritätsaktionen ist jedes Jahr das Sternsingen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Vom 5. bis 7. Januar 2024 sind auch wieder Jungen und Mädchen in unserer

Propstei als Sternsinger unterwegs, um den Segen des neugeborenen Kindes in die Häuser und Wohnungen der Menschen zu bringen.

1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren. Rund 1,31 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mit denen Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt wurden. Bei der letzten Aktion hatten die Mädchen und Jungen rund 45,5 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

In diesem Jahr ist Amazonien die Beispielregion ist. Das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen heißt.

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

Auch in unserer Propstei sind die Sternsinger unterwegs. Hier die Termine im Überblick:

Ennepetal

Herz Jesu

Das Vorbereitungstreffen findet am Samstag, 2.12., um 10 Uhr im Konferenzraum Herz Jesu statt. Die Aussendungsfeier ist am 6.1. um 9.30 Uhr.

St. Johann Baptist

Die Vorbereitungstreffen finden am Samstag, 2.12., um 10 Uhr und Donnerstag, 14.12., um 17 Uhr im Gemeindesaal St. Johann Baptist statt.

Die Aussendungsfeier findet am Samstag, 6.1. um 10:30 Uhr statt.

Die Sternsinger sind am Samstag von 11 bis 13:30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr unterwegs.

Am Sonntag nehmen alle Sternsinger am Gottesdienst teil, und sind dann von 13 bis 16 Uhr unterwegs.



Gevelsberg

Liebfrauen

Die Sternsinger aus dem Bereich Liebfrauen starten aufgrund der Schließung der Kirche dieses Mal von Haus Maria Frieden aus.

Die Vorbereitungstreffen finden am 15. und 29.12. jeweils von 17 bis 19 Uhr im Vorraum der Kapelle Christi Auferstehung im Haus Maria Frieden statt.

Die Sternsinger sind vom 3. bis 6.1. jeweils von 13:30 Uhr bis 18:30 Uhr unterwegs.

St. Engelbert

Die Vorbereitungstreffen finden am 4.12., 21.12. und 3.01. jeweils um 17 Uhr in den Jugendräumen von St. Engelbert statt.

Die Sternsinger sind am Samstag, 6.1., ab 10:30 Uhr im südlichen Bezirk unterwegs. Am Sonntag, 7.1., nehmen alle Sternsinger am Gottesdienst teil und sind anschließend im nördlichen Bezirk unterwegs. Die Grenze zwischen den Bezirken ist die Bahnlinie (S-Bahn)/ Haßlinghauser Straße

Schwelm

Das Vorbereitungstreffen hat bereits Ende November stattgefunden.

In St. Marien Schwelm findet die Sternsingeraktion vom 5. bis 7.1. statt, wobei die Familienbesuche lediglich am Sonntag sind.



Wer Interesse an einem Besuch der Sternsinger hat oder an der Aktion teilnehmen möchte, meldet sich bitte je nach Heimatort per Mail bei

sternsinger.ennepetal@propstei-marien.de
sternsinger.gevelsberg@propstei-marien.de
sternsinger.schwelm@propstei-marien.de

In St. Engelbert ist eine Anmeldung auch mit den in der Kirche ausliegenden Besuchszetteln möglich.

Weltgebetstag am 1. März 2024

Unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“ laden uns am 1. März 2024 Frauen aus Palästina zum weltweiten Gebet ein. Ein Motto, das durch die schrecklichen Ereignisse in Israel und im Gazastreifen aktueller nicht sein könnte und das des gemeinsamen Gebetes bedarf. Werden Sie Teil dieses weltumspannenden Gebets am 1. März auch hier in den drei Städten der Propstei.

Ansprechpartnerin:

claudia.buskotte@propstei-marien.de

Tel.: 02336/4420 457



Geburtsbesuche bei Senioren

Es ist ein kleines Zeichen der Verbundenheit, dass die Mitglieder des Pastoralteams setzen wollen. Die Reaktionen auf Besuche bei Geburtstagen sind sehr unterschiedlich. Manche erwarten schon den Besuch, andere lassen niemanden hinein oder können niemanden hineinlassen. Manche sind auch gar nicht zu Hause, sondern feiern im Kreis der Familie an einem anderen Ort. Wenn das so ist, dann wird eine Karte abgegeben oder in den Briefkasten geworfen, mit dem so ist, dann wird eine Karte abgegeben oder in den Briefkasten geworfen, mit einem kleinen Gruß von der Kirchengemeinde. In den drei Städten der Propstei war die Tradition bei Geburtstagen nicht einheitlich. Seit diesem Jahr besucht das Pastoralteam nun alle 90-Jährigen in der Propstei. Es wird versucht, direkt am Tag des Geburtstages zu kommen. Wenn ein anderer Tag günstiger oder ein Besuch nicht möglich ist, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Wer gerne auch bei einem anderen runden Geburtstag Besuch von einem Mitglied des Pastoralteams bekommen möchte, kann sich selbst oder im Namen eines Jubilars unter Telefon 02336 2171 melden. Auf jeden Fall gibt es zum achtzigsten Geburtstag und auch ab 90 Jahren eine Karte von der Gemeinde. Dabei helfen fleißige Gemeindemitglieder. Vielleicht können in Zukunft, über diese Regelung hinaus, weitere Besuche mit Hilfe von Ehrenamtlichen organisiert werden. Das Pastoralteam freut sich, Sie kennenzulernen oder gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.





Neuer Kolping ProjektChor

Nach den zwei erfolgreichen Projekten in den Jahren 2016 und 2017 geht der **KolpingProjektChor** 2024 in die dritte Runde!

**Mitgestaltung der Jubiläums-Frühjahrs-Matinee
150 Jahre Kolpingchor von 1874 Schwelm**

Es bietet sich erneut die Möglichkeit, die eigene Stimme - auch ohne Vorkenntnisse - gemeinsam mit anderen Sängerinnen und Sängern erklingen zu lassen!

**Die Matinee findet statt am Sonntag, dem 28. April 2024,
um 11:00 Uhr, im Saal des Kolpinghauses.**

Ab Montag, dem **29. Januar 2024**, um 19:30 Uhr,
wollen wir mit den Proben im Saal des Kolpinghauses,
in der August-Bendler-Str. 17, beginnen!
Rückfragen an: Norbert Polder – 02336-12826

Herzliche Einladung!
WERDET AKTIV - SINGT MIT UNS!



Erntedank auf Gut Braband

„Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“

Von Anja Riehl

Nach mehrjähriger Pause waren wir gespannt. Wie viele werden kommen, hier zum Gut Braband, um in dieser wunderschönen Scheune Messe zu feiern?

Und sie kamen zahlreich, Alt und Jung, allein, mit Partner, mit Fami-

Der Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit war in den von Ludger Janning ausgewählten Liedern zu hören und zu spüren. Der Gesang der Gemeinde war kräftig und passte wunderbar zu den Klängen der Band, die mit Gitarre, Cachón und Akkordeon schwungvoll aufspielten.

Wie groß Gottes Liebe und unser Dank dafür ist, zeigten Groß und Klein mit Ges-

Eine Predigt, die sicherlich der ein oder andere in die Woche mitnahm und auch die Fürbitten mit Dank und Bitte im Wechsel gelesen bewegten.

Leise Gitarrenklänge zur Kommunion.
Etwas Besonderes.

Und in der Stille konnte jeder den schönen Erntealtar auf sich wirken lassen. Wirklich eine besondere Stimmung, hier Eucharistie zu feiern.

Wie waren Ihre Eindrücke?

Vor dem Segen gab es die Einladung von Thomas Wegner im Namen der ZAG-Gruppe, bei Speis und Trank auf dem schönen Hof der Familie Brinkmann zu bleiben. Viele nahmen die Einladung an. Für die Kinder hatte die Kolpingjugend mit ihren frisch ausgebildeten Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen Hüpfburg, Kinderschminken und Spiele im Angebot.



lie, Großeltern und vor allem aus allen Gemeinden der Propstei!

„Schön, dass Sie alle da sind!“, „Schön, dass die Sonne scheint“ so begrüßte uns Pastor Fuchs zu Beginn der Messe.



Es wurde gespielt, gehüpft, gegessen und munter erzählt.

Herzlichen Dank an die vielen Helfer, die Gastgeber, einfach an alle, die diesen Erntedank-Sonntag ermöglicht haben.

Unser Dank gilt auch allen Spendern und Spenderinnen, die die aufgestellten Körbchen reichlich füllten:

527,10 Euro können in den nächsten Tagen an Unsichtbar e.V. übergeben werden. Ehrenamtliche sind für den Verein tätig und setzen sich zum Beispiel für jugendliche Obdachlose in Ennepetal ein.

ERNTE DANK!

Auf dem Buffet ließen sich Salate, Quiche, Bratwürstchen und variantenreiche Kuchen finden.

Danke!!!



Erste Pfarreiradtour



Von Patrizia Labus

Gemeinsam unterwegs mit dem Fahrrad, das war die Idee hinter der Pfarreiradtour, die am vergangenen Sonntag mit zahlreichen Mitradlern und bei bestem Wetter stattgefunden hat. Die familienfreundliche Radtour (13,4 km) führte von Gevelsberg nach Schwelm und wieder zurück über den Radweg GeoPark Ruhrgebiet und durch den Schwelmer Tunnel. Auch kleine Radler waren mit dabei, entweder haben sie selbst gestrampelt oder sie fuhren im Fahrradsitz oder Anhänger mit.



Schulstr. 50
58332 Schwelm
Tel.: 02336-2131 FAX 02336-830808
www.bahnhof-apotheke-schwelm.de
bestellung@bahnhof-apotheke-schwelm.de

- Wir bieten:
- Botendienst
 - Kundenkarte
 - Parkplätze hinterm Haus
 - In- und ausländische Medikamente
 - Reiseimpfberatung
 - Hilfsmittel
 - Diabetesberatung
 - Blutdruck- und Blutzuckeruntersuchung

Öffnungszeiten: - Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
8⁰⁰-18³⁰ Uhr
- Mittwoch 8⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
- Samstag 8³⁰-13⁰⁰ Uhr

Die Radtour für Geübte und E-Biker (21,5 km) führte von Schwelm über Ennepetal nach Gevelsberg und am Ende wieder zurück. „Ein Schlenker zur Herz-Jesu-Kirche in Ennepetal wurde als Gruppe trotz der Steigung an der Kirchstraße mit Bravour gemeistert“, erzählte Mitfahrer Bernward Völkel bei der Andacht um 14 Uhr in St. Engelbert. Dort hatte Propst Norbert Dudek sein Fahrrad gut sichtbar vor dem Altar geparkt und nutzte es in einer kurzen Predigt zur Veranschaulichung für erste Schritte in Sachen Umweltschutz, die die Propstei St. Marien bereits geht und noch gehen möchte. Dafür setzt sich seit einiger Zeit das Team TiP Umweltschutz ein und erarbeitet, angefangen vom Druckerpapier bis hin zu Solarstrom, Projekte, um den CO₂-Fußabdruck der Kirchengemeinden in allen drei Städten merklich zu verkleinern.

Katholische Pflegehilfe

Ihr ambulanter Pflegedienst in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg



Wir helfen Ihnen dort, wo Sie sich geborgen fühlen - in Ihrem Zuhause!

- **Beispiele für unsere Leistungen der Behandlungspflege**
 - Blutdruck- und Blutzuckermessungen
 - Medikamentengabe und Kontrolle
 - Injektionen (z.B. Insulin- oder Antithrombosespritzen)
 - An- und Auskleiden von Kompressionsstrümpfen
 - Wundversorgung / Verbandwechsel

- **Beispiele für unsere grundpflegerischen Maßnahmen**
 - Haut- und Körperpflege
 - Hilfe beim An- und Auskleiden
 - Unterstützung bei der Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme
 - Betten, lagern, mobilisieren

- **Hauswirtschaftliche Versorgung**

Gern sind wir persönlich für Sie da!

Telefon: 02333 / 86 00 01

Adresse: Kölner Str. 135, Ennepetal

Email: info@katholische-pflegehilfe.de



Ihr Kontakt:
Frau Rilinger

Bruno Radau

Naturstein und
Betonwerkstein



**Treppenbau · Hauseingänge · Terrassenbeläge
hochwertiger Naturstein-Innenausbau**

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 6116
www.naturstein-radau.de



Natur- und
Kunststeinaufarbeitung GmbH



**Grundreinigung · Schleifen · Kristallisation
Imprägnierung · Versiegelungen**

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 82069
www.gwg-natursteinaufarbeitung.de

Die stärkste Waffe der Welt

Von Gudrun Schleuß

In beängstigend vielen Ländern der Erde gibt es kriegerische Auseinandersetzungen. Und seit fast zwei Jahren ist auch Krieg in Europa, in der Ukraine – ein Ende nicht in Sicht. Das ist ein Krieg, der auch uns bedroht, der sich über ganz Europa ausbreiten kann. Und alle Kriege bringen unvorstellbar großes Leid über sehr viele Menschen: Tod und Verwundung, viele Ängste, Flucht, Verschleppung von Kindern, Verarmung und vieles mehr.

Viele von uns mögen die Berichte und Bilder von dem Kriegsgeschehen nicht mehr hören und sehen – verständlich. Aber wir Christen haben eine Verantwortung, wir müssen mit unseren Möglichkeiten zum Frieden beitragen, auch wenn diese sehr begrenzt sind. Wir haben ja jemanden, den wir um Hilfe bitten dürfen – wir können und müssen beten!

Ein amerikanischer Nobelpreisträger hat das Gebet als die stärkste Waffe der Welt bezeichnet. Jesus hat uns aufgetragen: „Bittet und ihr werdet empfangen! Klopft an und es wird euch aufgetan!“ Das tun wir an jedem Montag – außer feiertags – um 18 Uhr in der Kirche St. Johann Baptist. Und das Besondere an diesem Friedensgebet: Es beteiligen sich Christen der verschiedenen Konfessionen und gestalten immer abwechselnd den kurzen Gottesdienst mit Texten, Liedern und Gebeten.

Jeden Montag eine halbe Stunde beten für den Frieden in allen Teilen der Welt!
Ganz, ganz herzliche Einladung dazu!





Gemeinsamkeit macht stark!
Für Sie, für Wuppertal

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.



*Mehr als nur eine warme
Mahlzeit!*

Der Malteser Menüservice



Mit Sicherheit verbunden!

Der Malteser Hausnotruf



Kompakt - sicher -kompetent

**Die Erste-Hilfe-Ausbildung
bei den Maltesern**

Malteser Hilfsdienst e.V.
Schwabenweg 9 | 42285 Wuppertal

 **0202 262570**

 dst.wuppertal@malteser.org |  www.malteser-wuppertal.de

2. Weihnachtstag, 26.12.2023 um 11.15 Uhr
Hochamt Propsteikirche St. Marien, Schwelm

A classical portrait of Wolfgang Amadeus Mozart, showing him from the chest up. He is wearing a red coat with gold embroidery and a white cravat. He has a powdered wig and is looking slightly to the right of the viewer.

MOZART

MISSA SOLEMNIS

Schola Cantorum

Kim HongAe, Katharina Greiß

Marco Agostini, Javier Zapata-Vera, Ristenpart-Orchester

Leitung: Ulrich Isfort

Propsteigemeinde St. Marien | Marienweg 2 | 58332 Schwelm | Tel. (0 23 36) 21 71

Das Sakrament der Taufe erhielten

Alia Tschernjawski
Chiara Krömer
Felix Würdehoff
Ginevra Lo Bartolo

Giulia Ficicchia
Maximilian Niesalla
Maya Strak
Melinda Hillebrand

Raimond Dushi
Samuel Robles Guerra
Sofia Russotto
Theodor Ostermann

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Nicoletta & Michael Daniel Bachl
Johanna & Cedrik Hanke
Jaqueline Monique & Florian Martin Franke
Lena & Maurice Mohr
Friederike & Daniel Dos Santos Cardoso
Angelina Gonzales-Maurer & Stefan Paul Maurer
Alessa Chtistin & Christof Maximilian Ostermann

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Anneliese Refflinghaus
† Klaus Schmidt
† Rimas Cickevičius
† Marlies Bockor
† Tanja Rippel
† Gabriele Reisloh
† Margarete Jurkscheit
† Helga Westermann
† Dietrich Drownick
† Vera Kuhlmann
† Helmut Latta

† Bernhard Kraft
† Maria Nasello
† Mauricio Miceli
† Joachim Funk
† Sonja Schliszio
† Rita Rittgerodt
† Elisabeth Naydowski
† Karl Heinz Wehr
† Anton Bock
† Magdalene Krause
† Wolf Gotthardt

† Ana Đurkić
† Irene Baldus
† Ewald Pyttel
† Hermann Pallentin
† Norbert Schauerte
† Barbara Cziorek
† Elisabeth Scheithauer
† Sonja Stolz
† Gerhard Gbur
† Anneliese Weinhold



Haus Elisabeth

Wohnen und Pflege für Senioren

Individuelle Beratung

Tel: 02333 - 6 09 62-0

Internet: www.t-a-s.net

Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal



Sieger des Bücherei-Rätsels

Im letzten Winterkompass hatte die Bücherei St. Johann Baptist ein kleines Rätsel eingebaut. Die Lösung lautete:

„Lesen macht Spaß“

Julian und Annika Vogel haben das Rätsel gelöst und jeweils einen Büchergutschein der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Johann Baptist in Ennepetal gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!



Dekorationen · Polsterungen
Bodenbeläge · Sonnenschutz

RAUM
Design **DOHMEN**

www.raumdesign-dohmen.de

Saarstraße 3
58332 Schwelm

☎ 02336-15152

Termine nach Vereinbarung

Buchausstellung in Voerde

Von Eva Gras

Passend zur diesjährigen Buchausstellung der Katholischen Bücherei St. Johann Baptist am 12. November wurde ein ganz besonderes Buch im Gottesdienst vorgestellt. Zu Beginn der neunziger Jahre gestaltete der Künstler El Shalom Wieberneit (er malte in den achtziger Jahren die Kirche St. Johann Baptist aus) ein Evangeliar für die Gemeinde. Handgeschrieben und illustriert finden sich dort die Evangelien der Hochfeste der katholischen Kirche,



also Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Dieses Evangeliar führt nun seit 30 Jahren ein tristes Leben. Es wird dreimal im Jahr benutzt, ansonsten liegt es im Tresor. Um aber allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich dieses spezielle Buch anzusehen, hat Wolfgang Wilms das Evangeliar Seite für Seite fotografiert und ein Fotobuch anfertigen lassen. Dieses liegt nun vor und kann während der Öffnungszeiten der Bücherei angeschaut werden.



informationsverarbeitung michael jeschak



**Wir brennen für Sicherheit ...
... und machen ITK sicherer ...**

Zertifizierter Partner von:



Professioneller Service
für kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler, Handwerker, Ärzte, Industrie, Handel und Dienstleistung

Tel.: 02336 9386 30
Fax.: 02336 9386 39
EMail: Info@ij-Jeschak.de
Web: www.ij-Jeschak.de



MESSDIENER HERZ JESU ON TOUR

Gute Laune hatten die Messdiener und Messdienerinnen aus Herz Jesu mitgebracht.

Super Wetter, viel Wasser und ein schönes Bootshaus haben wir am Harkortsee in Wetter an der Ruhr vorgefunden.

Beste Voraussetzungen also für eine gemeinsame Aktion außerhalb der Kirche.

Schwimmwesten an, Paddel verteilt, Aufwärmübung absolviert, dann startete auch schon die erste Koordinationsübung mit Paddel an Land.

Schnell stellte sich heraus, dass man mit diesem Team in See stechen kann. Aber alle in einem Boot?



Die Kraft reichte, der Spaß war ungebremst und wir konnten noch auf Einzel- oder Zweierboote umsteigen und ans gegenüberliegende Ufer paddeln.

Als alle wieder festen Boden unter den Füßen hatten, war der Hunger riesig und wir konnten Käse und Würstchen vom Grill, Salate und das ein oder andere Getränk genießen.

Die Stimmung war so klasse, dass wir uns schon auf ein nächstes Miteinander in und außerhalb der Kirche freuen!

Besten Dank an alle, die diesen Ausflug ermöglichten, für den Einsatz der Eltern, die Fahrdienste und an den KCW Wetter, der die Räumlichkeiten und Boote zur Verfügung stellte.

Ahoi und Gottes Segen!

Die Anja



Es passte! Perfekt! Wir zählten und setzen die Paddelschläge gezielt: 1 und 2 und 3 und 4 hörte man es im Wechsel und unser Steuermann Propst Dudek lenkte das Boot sicher über den See.

Gemeindeversammlung in St. Johann Baptist

Von Anja Riehl



Thomas Wegner richtete nun das Augenmerk auf die Veränderungen in Milspe. Er betonte, dass wir **gemeinsam katholisches Gemeindeleben in Ennepetal** gestalten wollen.

Und eine Überraschung konnten unser Moderations-Team auch verkünden:
Das Gemeindeleben in Voerde besteht schon seit 125 Jahren!

Ein Grund zu feiern:

SAVE THE DATE
Festwochenende
am 29. und 30. Juni 2024

Viele waren der Einladung der ZAG Gruppe gefolgt! Im gut gefüllten Gemeindesaal unter der Kirche konnten Claudia Twittmann und Thomas Wegner die Gemeindemitglieder, Matthias Wittwer, stellvertretend für Propst Dudek, und Elena Giannis von der Propstei begrüßen.

Beide gaben den Teilnehmer*innen einen Rückblick über die Aktionen der vielen aktiven Gruppen in Voerde im Laufe des letzten Jahres und stellten fest, dass wir **mit diesem lebendigen Gemeindeleben gut aufgestellt** sind. Stolz sind wir auf die vielen Ehrenamtlichen, die hierfür im Einsatz sind. Ohne diesen Einsatz wäre das alles nicht möglich. Danke!

Weitere Aktionen über das Jahr verteilt sind gewünscht und möglich!

Möchten Sie mitgestalten und mitmachen - als Ideengeber oder Helfer? Dann melden Sie sich unter Zag.Ennepetal@propstei-marien.de oder bei Anja Riehl anja.riehl@propstei-marien.de 0176 231 660 48

oder sprecht/sprechen Sie Conny Ahle, Thomas Wegner, Helmut Lenz, Claudia Twittmann, Jannis Wegner, Wolfgang Wilms oder Anja Riehl in der Kirche an.

WIR BRAUCHEN VIELE, SEHR VIELE HELFERINNEN und HELFER für kleine und große Einsätze.



Weiter ging es bei der Versammlung mit einem regen **Austausch zum Thema Kindergarten und Grabeland**. Pächter*innen und eine Vertreterin der Kindertagesstätte hatten viele Fragen mitgebracht.

Matthias Wittwer brachte eine gute Nachricht für den Kindergarten mit:

Der Kindergarten wird neu gebaut!

Wo der Kindergarten genau errichtet wird, steht noch nicht fest. Das Gelände wird aktuell vermessen. Helmut Lenz, der gemeinsam mit Propst Dudek und Mathias Wittwer die baulichen Belange in Ennepetal im Blick hat, sieht als nächstes Ziel, schnell einen Bauantrag bei der Stadt zu stellen und bestätigt die guten Verständigungen mit der Stadt Ennepetal. Ein Termin für den Start konnte nicht mitgeteilt werden.

Zur Finanzierung des Kindergartens muss sich die Propstei von ihrem Grundstück hinter der Kirche, jetzt noch Grabeland, trennen.

Ein hartes Los für die Pächter*innen des Grabelandes, die seit langer Zeit hier gärtner. Aktuell ist man im Austausch und auf der Suche nach Lösungen.

Nach einem schwungvollen Werbeblock von Jannis Wegner für die nächsten Aktionen von Kolping und Kolpingjugend endete die Versammlung mit Dank der Ehrenamtskoordination an alle fleißigen Hände für die Vorbereitungen, den konstruktiven Austausch der Teilnehmenden und die gelungene Moderation, die zwischendurch immer für gute Stimmung sorgte.



Das Sakrament der Taufe erhielten

Aaron Piotrowski	Fiona Nöther	Lorenzo Federico
Angelo Randazzo	Floris Grams	Lotta Waskönig
Anton Saure	Gloria Graziano	Luisa Hermesmann
Bruno Spieker	Hannah Herold	Mia Kuhlmann
Carlo Pyka	Ilario Di Bucchianico	Milan Scheer
Elian Di Bucchianico	Leander Schummel	
Fiona Herold	Lenni Grams	

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Zaira & Enxhi Sharra
Selena & Justin Wohlgemuth
Bernadette Makolla & Sebastian Schmidt
Carolin & Christian Asbeck
Jasmin & Zito Carlo
Dinah Covello-Tuccio & Nuncio Tuccio
Sabrina & Daniel Nowakowski
Lisa Maria & Dominic Luciano
Daisy Jaqueline & Marcel Harguth

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Ingeborg Thielker	† Albert Niehues	† Andrija Radoš
† Manfred Horn	† Margrit Wallmeier	† Martha Becker
† Josef Comos	† Evamaria Ploner	† Gisela Schweinstig
† Christa Niehues	† Auguste Osburg	† Hans-Joachim Lukes
† Maria Schmidt	† Christa Dapper	† Marita Glitsch
† Johanna Weiß	† Gisela Koch	† Gerd Windgassen
† Kerstin Hemsing	† Diedrich Lentzen	† Wolfgang Lange
† Theresia Kuhlmann	† Norbert Ludwig	† Daniel Thiel
† Peter Kolodziej	† Gianluigi Landolfo	† Franz Grimm
† Heidelinde Schneider	† Valerio Forense	† Gertrud Wiemann
† Yvonne Berbatovci	† Angelique Holtey	† Petra Müller
† Margot Salewski	† Maria Bußmann	
† Susanne Bruchman	† Sandra Woyciechowski	



„Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

Jes. 43,19

Aufbrechen zu Neuem, zu Unbekanntem, man weiß nicht, was einen erwartet. Dazu gehören der Mut und die Kraft, das „Dazwischen“ auszuhalten und dem Neuen Raum zu geben.

Diesem Neuen Raum geben meint auch den Zusammenschluss der Gemeinden Liebfrauen und St. Engelbert.

Die Welt um uns herum ändert sich, tiefgreifende Veränderungen vollziehen sich auf allen Ebenen der Gesellschaft. Bisher eingeübte, bekannte Strukturen und Wertvorstellungen verlieren ihre ursprüngliche Bedeutung. Überall nehmen wir wahr: *Es verändert sich etwas.*

Veränderung ist der Wechsel von einem Zustand in einen anderen, neuen.

Veränderung ist überall: Vertriebene und Flüchtende erleben Veränderung; Kranke, die eine lebensverkürzende Diagnose erhalten erleben Veränderung; Frauen, die die Bestätigung bekommen, dass sie schwanger sind, erleben Veränderung; Kinder, die heranwachsen, erleben Veränderung, und auch ältere Menschen erleben durch körperliche Beschränkungen Veränderungen.

Auf dem Weg in die Zukunft begleiten Abschiede und Veränderungen unser Leben. Leben an sich bedeutet ständige Veränderung und Wandlung.

Dazu gehört das Loslassen von bisher Bekanntem, von Gewohntem, und das macht auch Angst vor dem Neuen. Wie viele Menschen bleiben in für sie schlechten und unangenehmen Situationen, die sie ändern könnten – sie ändern nichts, weil sie nicht wissen, was Neues auf sie zukommt. Psychotherapeuten und Psychologen erleben das ständig in ihrer Arbeit.

Veränderung bedeutet aber auch, dass sich neue Türen öffnen, hinter denen Unerwartetes und auch sehr Schönes verborgen sein kann. Wenn wir diese Türen öffnen, steht vielleicht ein Mensch dahinter, den wir bisher nicht kannten; eine Schola, die uns mit ihrem Gesang erfreut und uns einlädt, dazuzukommen; eine Gemeinschaft, der wir uns anschließen können; ein neues Miteinander, das es uns ermöglicht, Dinge voranzutreiben, die bisher auf der Strecke geblieben sind.

Können wir das schaffen? Sind wir in der Lage, Vorurteile und Ängste abzulegen, Türen zu öffnen, einander neu und offen zu begegnen, damit etwas Neues und vielleicht völlig Unerwartetes entstehen kann? Ja, das können wir. Keiner sagt, dass das leicht ist, aber mit vereinten Kräften und mit Gottes Hilfe ist es möglich.

Wir haben die unglaubliche Chance, etwas zu verändern und zu gestalten – nutzen wir sie!

Barbara und Klaus Agarius

Die gravierende Veränderung des Kirchenraumes geht nicht spurlos an mir vorüber. Seit Kindertagen blicke ich in diesen Altarraum, bei meiner Kommunion war er noch grün, später golden. Meine Hochzeit, die Taufen unserer Kinder, alles hier in der vertrauten Kirche – wie bei so vielen anderen auch. Ich habe versucht, die ambivalenten Gefühle in ein paar Zeilen zusammenzufassen:

Nichts mehr vertraut -
Alles anders.
Blick schweift umher,
findet keinen Halt,
keinen Fixpunkt.
Trauer.

Ich finde keine Ruhe.
Soviel Unmut.
Soviele aufeinanderprallende Auffassungen...
Soviel Hast.
Kälte.

Ich schaue erneut.
Ein vertrautes Gesicht.
Ein Lächeln.
ER ist hier - wie immer.
Hoffnung.

Ich hoffe, wir finden einen Weg, der niemanden verprellt. Ich wünsche mir, dass wir eine Lösung finden, die Jung und Alt sowie Liebfrauen und Engelbert zufriedenstellt.

HOFFNUNG!

Katrin Seidler





Zukunftspläne auf Gemeindeversammlung



Von Patrizia Labus

Nicht nur die Kirche, auch der Gemeindesaal beim Sektempfang anlässlich des Engelbertfestes und der anschließenden Gemeindeversammlung waren bis auf den letzten Platz besetzt. Im Gottesdienst konnten die Besucher schon einmal ausprobieren, wie es sich in der Kirche mit einer Stuhlanordnung Richtung Norden, sprich: mit dem Altar links im Kirchraum, anfühlt. Offenbar überzeugte dies bereits viele Besucher an diesem Tag. Als im Anschluss Lars Wehnau vom Architekturbüro Wehnau die künftigen möglichen Sitzplatzanordnungen in der Engelbertkirche präsentierte, wurde sowohl vom Architekten als auch von den Anwesenden die Anordnung des Altars auf der linken Seite und der Bestuhlung im Halbkreis um den Altar favorisiert. Dieses Ergebnis fließt nun in die weitere Arbeit des Arbeitskreises ein.

Umbau soll ab Januar beginnen

Im regen Austausch mit der Gemeinde wurde darüber gesprochen, wie sich der Kirchraum in St. Engelbert, der mit der Schließung von Liebfrauen als gemeinsamer Glaubensort für alle Katholiken in Gevelsberg fungiert, am besten gestalten lässt. Beschlossen wurde bereits zuvor in den Gremien, dass es eine mit Bänken und Stühlen gemischte Form geben wird. In dem noch freien Platz des Altarraumes wird die Sakristei einge-

baut, die aktuell in unterschiedliche Räume aufgeteilt ist. Auch die Orgel aus Liebfrauen wird dort ihren Platz finden. Die Beichtgelegenheit wird in der jetzigen Engelbert-Kapelle eingerichtet. Für die Figur des Hl. Engelbert wird wiederum ein prominenter Platz im Kirchraum gefunden.

Bei der Gemeindeversammlung wurden hilfreiche Hinweise gegeben, wie zum Beispiel genügend Platz für die über 50 Stimmen starke Schola Liebfrauen einzuplanen, Stühle mit Möglichkeit zum Niederknien anzuschaffen, einen Bereich für Kinder zu integrieren oder auch die Fenster zu beleuchten. Die Anregungen fließen in die weitere Arbeit der AG mit ein und werden an die Gremien weitergegeben, die dann letztendlich darüber entscheiden. Ein grober Zeitplan sieht vor, die Arbeiten an der Kirche während der Wintermonate ab Januar durchzuführen, da dann aus energetischen Gründen ohnehin die Kirche nicht beheizt würde und die Gottesdienste in den Gemeindesaal ausweichen.

Das Sakrament der Taufe erhielten

Henri Kaiser	Matteo Ben MichaelSEN	Lukas Doedt
Daniel Kaiser	Johanna Stachewicz	Malina Göbel
Eleonora Osenberg	Julia Sophie Zakowski	Mirko Czempiel
Emil Lindenbeck	Leon Mucha	Oskar PreußER
Emil Joseph MichaelSEN	Lilly Weier	

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Anne & Sebastian Doedt
Anne Spies & Steffen Bosold
Katrin Löbach & Adan Zuchowski
Sarah & Rocco Borgia
Samantha Julia Ogiolda & Pierre Marcel Rouis
Klarissa & Marvin Skolari
Marie Christin & Robin Barth
Anna-Lena & Jan Sascha Geldmacher
Lissa & Nico Neumeister
Anna Katharina & Fabian Zurnieden
Lisa Marie & Benjamin Knebel
Antonia Elisabeth Berninghoff & Christoph Schlager

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Elisabeth Bergmann	† Helga Klampt	† Christine Jakobi
† Maria Knau	† Elisabeth Schüngel	† Margrit Roland
† Amalie Alwine Magrit Hattenhauer	† Francesco Abis	† Elfriede Wahlicht
† Manfred Adelberger	† Oswald Gersch	† Carola Urmersbach
† Waltraud Mettegang	† Erich Kallabis	† Ursula Leibiger
† Gabriele Hees	† Hannelore Sidon	† Sabine Urban
† Josef Wortmann	† Gerhard Toschka	† Felix Hoffe
† Berthold Rosetta	† Alfred Feldhaus	† Burckhard Balkenhol
† Heidelore Graßmäder	† Margarete Hesse	† Christiane Padberg
† Volkmar Staden	† Anneliese Schmitz	† Doris Holtgreve
† Barbara Kolbe	† Waltraud Bredella	† Edeltraud Schuler
† Angelika Harke-Stein	† Helmut Guttmann	† Hugo Börkei
† Josef Dzierzon	† Gretl Krethen	
	† Klaus Laqua	



Schwelm rückt zusammen

Von Norbert Dudek

Auch in Schwelm gibt es bauliche Veränderungen. Noch dieses Jahr wird die Kindertagesstätte St. Marien eine Erweiterung erfahren. Gründe dafür liegen unter anderem im Pfarreientwicklungsprozess (PEP) und bei der erhöhten Nachfrage nach Plätzen für Kinder unter drei Jahren und dementsprechend veränderten Raumbedarf.

So wird der Saal im Jugendheim zu einem Teil des Kindergartens. Mit den Jugendgruppen und anderen Gruppen, die sich regelmäßig im Jugendheim treffen, wurde in den vergangenen Monaten intensiv nach Lösungen für das eingeschränkte Platzangebot gesucht.

So sind die Messdiener in Räume der früheren Büros gezogen. Die Pfadfindergruppen unterschiedlichen Alters nutzen die Räume nun gemeinsam, haben sie entsprechend renoviert und neu ausgestattet. Finanziell unterstützt wurden alle Gruppen dabei unter anderem vom Förderverein St. Marien.

Ebenso ist das Materiallager aus dem Jugendheim-Saal in einen Büroraum umgezogen. Dort haben zum Beispiel auch die Gewänder der Sternsinger nun einen neuen Platz.

Die Sportgeräte werden noch in unterschiedliche Räume aufgeteilt, eine Tischtennisplatte wird nun im Pfarrsaal untergebracht und zum Spiel bereitstehen.

Die Büros von Claudia Buskotte, Elena Giannis und der Öffentlichkeitsarbeit sind in die Alte Kaplanei gezogen, wo schon lange Maria Rütter ihr Büro hat.

Auch wird die Gemeindeverwaltung dort in wenigen Wochen einziehen. Der Besprechungsraum in der Alten Kaplanei fällt daher leider – wie der Jugendheimsaal – für die Nutzung von Gruppen weg. Das heißt auch, dass es weniger Möglichkeiten gibt, Räume anzumieten. Vielen Dank den Jugendlichen, dem Förderverein und allen anderen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit bei diesem Prozess.

Buchausstellung voller Erfolg

Anfang November hatte die Katholische Bücherei St. Marien zur Buchausstellung mit Lauschgericht in den Pfarrsaal am Marienweg geladen. Es gab eine große Auswahl neuer Bücher für jeden Lesegeschmack und am Sonntag lockten Kuchen und frischgebackene Waffeln. Nach der Kinderkirche kamen vor allem Familien mit Kindern und der Buch- und Spieltrödel bot einige Schnäppchen. Das Lauschgericht am Samstagabend begeisterte die Besucher mit schön gedeckten Tischen und leckeren Häppchen, angereichert mit heiteren literarischen Auszügen, Zeit zum Stöbern in der Buchausstellung und zu Gesprächen. „Es ist so gemütlich, ich fühle mich so wohl wie im heimischen Wohnzimmer“, lobte ein Besucher beim Lauschgericht. Das gesamte Büchereiteam freut sich über die positive Resonanz und rund 150 Besucher bei der Buchausstellung.



Proben der Chöre von St. Marien

Alle Chöre in St. Marien laden wieder zur Chorprobe, geprobt wird wie folgt:

Montags, 11 Uhr: Marienkäfer

Montags, 20 Uhr: Schola Cantorum,

Dienstags, 16.30 Uhr: Kinderchor, in der Bücherei

Besondere Termine:

24.12., 15.30 Uhr: Krippenspiel

26.12., 11.15 Uhr: Orchesterhochamt, Mozart Missa Solemnis KV 337



1000 Besucher beim Martinszug

Es war wieder ein voller Erfolg: Rund 1000 Besucher fanden den Weg zur Wilhelmshöhe in Schwelm, um den Martinszug der katholischen Propstei St. Marien und der Städtischen katholischen Grundschule St. Marien am vergangenen Sonntag zu begleiten. Durch die Kölnerstraße ging der Laternenumzug, Zwischenstopp wurde am Märkischen Platz gemacht, wo der Posaunenchor des CVJM Schwelm musikalisch unterhielt. Den Abschluss bildete ein Martinspiel der Viertklässler der Grundschule St. Marien. Im Anschluss gab es Weckmänner und Kinderpunsch hinter der Kirche.



Weihnachten in der Propstei

Samstag, 23.12.

16:30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe in ital. Sprache fällt aus
17:00 Uhr	Seniorenstift St. Marien	Vorabendmesse
17:00 Uhr	Haus Maria Frieden	Hl. Messe
17:30 Uhr	St. Marien	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	St. Marien	Vorabendmesse

4. Adventssonntag/Heiligabend, 24.12.

09:30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
11:00 Uhr	Haus Elisabeth Ennepetal	Weihnachtsgottesdienst
11:15 Uhr	St. Marien	Familienmesse fällt aus!!
14:30 Uhr	St. Johann Baptist	Weihnachtspunsch der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde mit Texten, Impulsen, Liedern, Gebeten und einem Krippenspiel
15:00 Uhr	Herz Jesu	Kinderkrippenfeier
15:00 Uhr	St. Engelbert	Krippenspiel
15:30 Uhr	St. Marien	Kinderkrippenfeier
15:30 Uhr	Seniorenstift St. Marien	Festmesse
15:30 Uhr	Pfarrsaal St. Marien	Kinder-Kirche
16:00 Uhr	St. Johann Baptist	Familien-Weihnachtsmesse
17:00 Uhr	St. Marien	Festmesse in kroat. Sprache
17:00 Uhr	St. Engelbert	Familien-Christmette musikalisch gestaltet vom Chor Schola Liebfrauen
18:00 Uhr	Herz Jesu	Festmesse
19:00 Uhr	St. Marien	Festmesse
20:00 Uhr	St. Engelbert	Christmette in ital. Sprache
22:00 Uhr	St. Marien	Christmette
22:00 Uhr	St. Johann Baptist	Christmette
22:00 Uhr	St. Engelbert	Christmette

Weihnachten, 25.12.

09:30 Uhr	St. Marien	Weihnachtliche Festmesse
09:30 Uhr	Herz Jesu	Weihnachtliche Festmesse
09:30 Uhr	St. Engelbert	Weihnachtliche Festmesse
10:00 Uhr	Haus Maria Frieden	Weihnachtliche Festmesse
11:15 Uhr	St. Marien	Weihnachtliche Festmesse
11:15 Uhr	St. Johann Baptist	Weihnachtliche Festmesse
11:30 Uhr	St. Engelbert	Weihnachtliche Festmesse in ital. Sprache

Zweiter Weihnachtstag, 26.12., Stephan, erster Märtyrer

09:30 Uhr	Herz Jesu	Festmesse
09:30 Uhr	St. Engelbert	Festmesse
10:30 Uhr	Seniorenstift St. Marien	Weihnachtl. Festmesse
11:15 Uhr	St. Marien	Orchestermesse
11:15 Uhr	St. Johann Baptist	Festmesse



Wir sind für Sie da -

Kontakt

Name/Ansprechpartner

Organisation/Funktion

**Kath. Propsteipfarrei
St. Marien**

www.propstei-marien.de

Pfarrbüro/Gemeindebüro

Gaby Wasiak & Dinah Domnick
Mo., Do. 10-12 Uhr · 15-17 Uhr
Di., Fr. 10-12 Uhr

Tel.: 0 23 36 21 71
Fax: 0 23 36 54 20

St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de

Kontaktstelle Ennepetal

Do 10:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0 23 33 7 17 98
Fax: 0 23 33 97 41 10

herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de

Kontaktstelle Gevelsberg

Angelika Rode
Do 16:30 - 18:00 Uhr

Tel.: 0 23 32 35 25
Fax: 0 23 32 75 71 47

St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de

Gemeindebüro

Ivanka Krause

Tel.: 0 23 36 4 44 72 66

Kroatische Gemeinde

Mo & Do 10:00 - 12:00 Uhr

Fax: 0 23 36 4 44 71

kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de

Gemeindebüro

Barbara Rose

Tel.: 0 23 32 37 44

Italienische Gemeinde

Mo, Mi, Do, Fr 11:00 - 13:00 Uhr
Di 14:00 - 17:00 Uhr

Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de

Schulstr. 9

58285 Gevelsberg

Propst

Norbert Dudek

Tel.: 0 23 36 21 71

Verwaltungsleiter

Guido Friderici

Tel.: 0 23 24 69 11

Pastoren

Matthias Fuchs
Peter Kroschewski

Tel.: 01 70 2 89 98 02
Tel.: 0 23 33 86 47 71

Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Propst em.	Heinz Ditmar Janousek	Tel.: 0 23 36 4 74 67 55
Pastor i. R.	Ulrich Bauer	Tel.: 0 23 32 6 52 30
Gemeinderferentin	Maria R�ther	Tel.: 02336 4420452
Pastoralreferentin	Claudia Buskotte	Tel.: 02336 4420457
Pastoralassistentin	Elena Giannis	Tel.: 02336 4420458
�ffentlichkeitsarbeit	Claudia Kook Patrizia Labus	Tel.: 02336 4420454 Tel.: 02336 4420453
Küster St. Marien/St. Engelbert	Ralf Michael Schmidt	Tel.: 01 51 56 06 51 44
K�sterin Herz Jesu/ St. Johann Baptist	Anne Piotrowski	Tel.: 0 23 33 60 80 90
Kirchenmusiker	Ulrich Isfort M.A Ludger Janning	Tel.: 0 23 36 1 48 55 Tel.: 0 23 32 6 21 67
Ehrenamtskoordinatoren	Anja Riehl Richard Blanke	Tel.: 01 60 99 86 69 16 Tel.: 01 52 36 20 05 68 <i>ehrenamt@propstei-marien.de</i>
Jugendsekret�r	Jannis Wegner	Tel.: 01 76 22 24 55 97
Friedhofsverwaltung	Gaby Wasiak	Tel.: 02336 2171
Hausmeister Herz Jesu	Ulrich Gras	Tel.: 0 23 33 8 05 11
Präventionsbeauftragte	Carolin Bollingino	Tel.: 01 51 26 45 26 71 <i>praevention-schwelm@caritas-en.de</i>
Krankenhausseelsorge	Sophie Bunse	02336 481470
Pfarrgemeinderat		<i>pfarrgemeinderat@propstei-marien.de</i>

Wir sind für Sie da -

Kontakt

Name/Ansprechpartner

Organisation/Funktion

KiTa St. Marien
Schwelmb
Nicole Wegner
Tel.: 0 23 36 1 02 42

KiTa Hl. Geist
Schwelmb
Kathrin Kleine
Tel.: 0 23 36 68 26

Familienzentrum St. Elisabeth
Ennepetal
Swetlana Weber
Tel.: 0 23 33 7 12 70

KiGa Morgenland
Ennepetal
Katja Heumann
Tel.: 0 23 33 43 50
kita.st.johann-baptist-morgenland.ennepetal@kita-zweckverband.de

KiGa St. Martin
Ennepetal
Andrea Grafe
Tel.: 0 23 33 7 00 99

KiTa St. Engelbert
Gevelsberg
Tel.: 0 23 32 42 71
kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de

KiTa Liebfrauen
Gevelsberg
Malgorzata Powalla
Tel.: 0 23 32 6 01 44
kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de

KiTa St. Nikolaus
Gevelsberg
Tel.: 0 23 32 96 79 30
b.hinrichs@t-a-s.net

Kath. Grundschule St. Marien
Schwelmb
Stefan Peschel
Tel.: 0 23 36 24 72
kgs-sanktmarien@schwelmb.de

Kath. Grundschule Harkort
Ennepetal
Irmgard FÜgel
Tel.: 0 23 33 78 99
Fax: 0 23 33 83 94 34
Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de

Seniorenstift St. Marien
Schwelmb
Tel.: 0 23 36 80 40

Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Seniorenheim Haus Elisabeth Ennepetal		Tel.: 0 23 33 6 09 62-0
Haus Maria Frieden Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 6 63 90 <i>haus-maria-frieden@contilia.de</i>
Ökumenisches Hospiz Emmaus Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 6 10 21 <i>hospiz.emmaus@t-online.de</i>
Bücherei St. Marien Schwelm	So 10:30 - 12:00 Uhr Do 16:00 - 17:30 Uhr	<i>buecherei.schwelm@propstei-marien.de</i>
Bücherei St. Johann Baptist Ennepetal	Eva Gras So 10:30 - 11:15 & 12:15 - 13:00 Uhr	Tel.: 0 23 33 8 97 58 <i>buecherei-voerde@web.de</i>
Bücherei St. Engelbert Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Do 10:30 - 12:00 & 16:30 - 17:30 Uhr	Tel.: 0 15 73 9 71 68 02 <i>buecherei.gevelsberg@propstei-marien.de</i>
Bücherei Liebfrauen Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Mi 10:30 - 11:30 & 15:30 - 18:30 Uhr Sa 17:30 - 18:30 Uhr	
Caritasverband Ruhr-Mitte e.V.		Tel.: 0 23 36 9 24 25 10 <i>info@caritas-en.de</i>
Kleiderkammer Liebfrauen Gevelsberg	Frau Arndt-Duve Mo 9:30 - 11:30 Uhr Di 17:00 - 18:30 Uhr	Tel.: 01 51 41 27 20 29

Termine

Datum	Zeit	
01.12.	6:00	Frühschicht im Advent in St. Marien
01.12.	9:00	Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
02.12.		Keksebacken der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde
03.12.	10:30	Adventsfrühstück in Herz Jesu
03.12.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist Thema: Nikolaus
05.12.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
07.12.	19:00	Basteln für Erwachsene im Kindergarten Morgenland in Voerde
08.12.	19:00	Hl. Messe zum Patronatsfest in St. Marien
09.12.	16:00	Kolpinggedenktag der Kolpingsfamilie Milspe
15.12.	6:00	Frühschicht von Kolping-Voerde in St. Johann Baptist
15.12.	15:30	Adventssingen mit Karin Boecker-Flender in St. Johann Baptist
15.12.	17:00	Adventssingen der Kath. Grundschule Ennepetal in Herz Jesu
16.12.	8:00	Tannebaumverkauf der DPSG Schwelm vor der Marienkirche
22.12.	18:30	Aussendungsfeier Friedenslicht der DPSG in Herz Jesu
02.01.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
05.01.	9:00	Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
05.01. - 07.01.		Sternsingeraktion in allen drei Städten
07.01.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist Thema: Hl. Dreikönige
13.01.		Ganztägig Tannenbaumaktion der DPSG in Ennepetal
17.01.		Stadtgebet in Ennepetal
19.01.	19:30	Ökumenisches Taizegebet in der ev. Johanneskirche in Ennepetal-Voerde
31.01.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in St. Marien
02.02.		Kinderkarneval der Kolpingjugend in St. Johann Baptist
02.02.	9:00	Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
03.02.		Kolpingkarneval in St. Johann Baptist
04.02.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist
05.02.	15:00	Seniorenkreis St. Marien - Stephanie Laas „Karneval“
06.02.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
08.02.		Weiberfastnacht der kfd, Schwelm
09.02.		Kinderkarneval der DPSG Herz Jesu
10.02.		Kolping-Karneval Schwelm
28.02.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in der ev. Christuskirche, Schwelm
29.02.	19:00	Hinterm Horizont - geht es da wirklich weiter?

Ökumenische Friedensgebete

Schwelm

Jeden Samstag, 11.55 Uhr, auf dem Bürgerplatz in der Schwelmer Innenstadt

Ennepetal

Das Friedensgebet in St. Johann Baptist findet jeden Montag um 18 Uhr statt.



Datum	Zeit	
01.03.		Weltgebetstag der Frauen
03.03.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist
04.03.	15:00	Seniorenkreis St. Marien, Thema: „Freiwilligendienst in Bolivien“
05.03.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
27.03.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in St. Marien
02.04.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
05.04.	9:00	Frühstück nach der Hl. Messe in Herz Jesu
07.04.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist
08.04.	15:00	Seniorenkreis St. Marien - Angela Löggers „Freude am Lesen“
21.04.		Erstkommunion in St. Marien
24.04.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in der ev. Christuskirche, Schwelm
28.04.		Erstkommunion in Herz Jesu
05.05.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist
05.05.		Erstkommunion in St. Johann Baptist
06.05.	15:00	Seniorenkreis St. Marien - Pastor Peter Kroschewski „Die Zukunft unserer Gemeinden“
09.05.		Erstkommunion in St. Engelbert
18.05.		Erstkommunion in St. Engelbert
24.05.		Maiandacht mit vielen Marienliedern in St. Johann Baptist
29.05.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in St. Marien
02.06.	11:15	Kinderkirche in St. Johann Baptist
03.06.	15:00	Seniorenkreis St. Marien - Stephanie Laas „Auf den Spuren des Hl. Bonifatius“
04.06.	9:00	Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
08.06.		Firmung in St. Marien
10.06. - 20.06.		Gemeindefahrt in die Bretagne
26.06.	18:00	Orgelmusik zur Wochenmitte in der ev. Christuskirche, Schwelm
29.06. - 30.06.		Gemeindefest zum 125. Jubiläum in St. Johann Baptist
30.07. - 15.08.		60 Jahre Südtirol Sommerlager Kolpingjugend Schwelm

Mit Sack und Pack in ein neues Zuhause!

Nutzen Sie unser Rundum-Sorglos-Paket!

Wir kümmern uns um einen reibungslosen Hausverkauf innerhalb kurzer Zeit und zum bestmöglichen Verkaufspreis. Parallel dazu sind wir auch gerne bei der Suche nach einer neuen Immobilie an Ihrer Seite.

Als inhabergeführtes Unternehmen bewegen wir uns seit rund 25 Jahren im regionalen Markt des EN-Kreises, Bergischen Lands und Ruhrgebiets. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

NEU | Jetzt Ihre Immobilie kostenlos online bewerten lassen! www.kim-immobilien.net



**Karitatives Immobilienmanagement
Marcus Kammel e.K.**

Markgrafenstraße 6 | 58332 Schwelm
Tel.: 02336 4732-60 | www.kim-immobilien.net



Rostalgiatelefon.de

Die klassische Art zu telefonieren!
02336 9386 40



Alle klassischen Telefone von Rostalgiatelefon.de können, z.T. mit Adapter, an modernen All-IP, SIP-Anschlüssen betrieben werden.



Damit auch Ihr klassisches Telefon an modernen Anschlüssen funktioniert!

www.Rostalgiatelefon.de



Bauunternehmen **BLUME** GmbH
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau



Hogener Straße 274
58256 ENINPETAL
Telefon (02333) 2309
Fax (02333) 3742
info@bauunternehmen-blume.de
www.bauunternehmen-blume.de

... und zum Schluss



Karl-Michael Soemer / pixelio.de

Wir wünschen allen Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024.

Impressum

Herausgeber: Propstei St. Marien, V.i.S.d.P. Propst Norbert Dudek

Redaktion und Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, AG Öffentlichkeitsarbeit,
Gemeindebüros, Wolfgang Wilms

Fotos: Titel: Jackson David/Pixabay; pixabay.de, Claudia Kook, Patrizia Labus, Anja Riehl, privat, Kyra
Grüterich, pixelio.de; Eva Gras

Kontakt: kompass@propstei-marien.de;

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 7400

Familienglück.



Unterstützung für Sie und Ihre Liebsten.

Ob groß oder klein, mit oder ohne Kinder: Wir sind für alle Familien da. Genießen Sie die Momente, die das Leben besonders machen. Um das Finanzielle kümmern wir uns gemeinsam. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie auf [spken.de](https://www.spken.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Schwelm-Sprockhövel

Hauskrankenpflege GREGOR GbR

Ihr Pflegedienst für

Ennepetal, Schwelm und Gevelsberg

- Pflegeversicherungsleistungen
- häusliche Krankenpflege
- spezialisierte Palliativpflege
- Beratung und Betreuung

Lärchenstraße 6 · 58256 Ennepetal

www.hkpgregor.de · kontakt@hkpgregor.de

Telefon: 0 23 33 . 7 22 55

